

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N 236.

Samstag den 8. October

1881

Geschäfts-Auflösung

von

Philipp Engel

Webergasse 3 Webergasse

Wiesbaden.

Wegen vollständiger Aufgabe des Geschäftes:

Total-Ausverkauf

des Alfenide-, Bronze-, Metall-, Crystall-, Porzellan-, Holz-, Tisch- und Hängelampen- etc. Waarenlagers zu **ausserordentlich billigen Preisen.**

Christofle-Waaren sind Obigem ausgeschlossen.

NB. Das Geschäft ist im **Ganzen** unter günstigen **Bedingungen** auch sofort zu verkaufen. 5963

Großer Ausverkauf.

Teppiche, Möbelstoffe, Decken, Gardinen.

Wegen bevorstehender Separirung unserer Geschäfte werden wir, um mit den Lagerbeständen zu räumen, sämtliche vorrätthige Waaren zu **bedeutend ermäßigten** Preisen ausverkaufen.

Vorrätthig sind: Alle Sorten Teppiche in Wolle, Tapestry, Brüssel etc., Damast, Kips, Plüsch und Manillastoffe für Möbel und Portieren, weiße Gardinen in Zwirn, englisch und schweizer Tüll, Tischdecken, wollene Bettdecken, Reisdecken, Cocos-Läufer, Matten etc. etc. — Unsere Tapetenarten sind um ca. 15 pCt. billiger ausgezeichnet als bisher.

Coupons und Reste unter Fabrikpreis. 6704

Friedrichstraße
No. 14.

J. & F. Suth,

Friedrichstraße
No. 14.

Im Verlage von Adolph Gestewitz in Wiesbaden, Frankfurterstraße 13, erschien:

Das Mieth-, Pacht- und Gesinderecht

nach Nassauischem Particularrecht, der deutschen Civil-Prozessordnung und dem gemeinen Recht, von einem Königl. Preuss. Rechtsanwalt.

Preis gebunden 1,30 M., broch. 1 M.

Vorrätthig in allen Wiesbadener Buchhandlungen. 6574

Adelheidsstraße 45, Brdrh., werden **Putzarbeiten** geschmackvoll und billig in und außer dem Hause angefertigt. 7816

Meine photographische Anstalt befindet sich nicht mehr Taunusstraße, sondern **im Garten vom Römerbad**

am Kochbrunnen. Eröffnung derselben baldigt.

Hochachtungsvoll

Georg Schipper, Photograph.

7628

7 Kleine Burgstraße 7.

Schmuckfedern werden täglich gewaschen, gefärbt und gekraust zu den billigsten Preisen. Gegründet 1852.

J. Quirein, 7 Kleine Burgstraße 7.

7496

Meine Wohnung befindet sich jetzt

6 Faulbrunnenstraße 6.

Frau Schmidt, geb. Schmidt,
Bebamme.

8156

Louisenstraße 36, Bel-Etage, wird Plissé gelegt; auch werden Stickerien in Gold und Seide, zu Kleider-Garnituren passend, auf einer neuen Sticmaschine billigt angefertigt. 7806

Feine ungarn. Damen-Hüte in Filz und Plüsch sind zu 2 und 3 Mk. zu verkaufen Schwalbacherstraße 43, 1 St. 7738

Eine Dame, hier fremd, sucht wegen Mangel an Bekanntschaften mit einem älteren, gebildeten Manne bekannt zu werden, der eventuell geneigt sein würde, sie an einem Unternehmen zu unterstützen. Ernst gemeinte Offerten von discreten Persönlichkeiten unter J. C. No. 60 an die Expedition d. Bl. erbeten. 8081

Italienischer Unterricht von einer Italienerin. Näheres bei Jurany & Hensel, Langgasse. 8089

Süßer Apfelwein zu haben Friedrichstraße 6. 8127



Fisch - Handlung

zum grünen Baum,
am Markt.

Frisch vom Fang: Achten Rheinsalm, Turbot, Soles, Zander, Schellfische, Rheinhechte, Karpfen, Aale, Schleien, Barsche, sehr schöne Tafel- und Suppentrebse empfiehlt

G. Krentzlin,
Königl. Hof-Lieferant.

8225

1/4 Platz I. Rangloge ist abzugeben Schöne Aussicht 5. 8120

2/4 Abonnement Parterrelloge abzugeben Taunusstraße No. 1, 3 Treppen hoch. 8119

Ein Viertel von zwei Plätzen der ersten Rangloge No. 11 ist abzugeben Oranienstraße 13, 2. Etage rechts. 8113

Gut erhaltene Möbel werden aus der Hand angekauft. Näheres in der Expedition d. Bl. 8116

Ein nussbaumener Spiegelschrank wird zu kaufen gesucht. Näheres Expedition. 8154

Ein einthüriger und ein zweithüriger Kleiderschrank zum Abklopfen sind sehr billig zu verkaufen Friedrichstraße 30. 8109

Zwei Fenster (Eichenholz), fast neu, zu verkaufen Frankfurterstraße 6. 8064

Ein Krankenwagen wegen Abreise zu verkaufen. Näh. im Block'schen Haus beim Portier. 8114

Ein großer, neuer Schreinerofen mit allem Zubehör steht Frankenstraße 8 zu verkaufen.

Zwei große Spiegelverschlüsse à Stück 6 Mark zu verkaufen Faulbrunnenstraße 12 im 3. Stock. 8063

Ein älteres, aber gesundes, gut gerittenes, auch zum Fahren geeignetes Pferd von eleganter Figur steht billig zu verkaufen. Näheres Adelheidsstraße 55, 2 Treppen hoch. 8126

1/4 Kasten Werkholz (Halbspalter), ganz glatt, ist billig zu verkaufen; auch wird buntes Scheitholz in jedem Quantum abgegeben Grabenstraße 24. 8070

Gepflückte Äpfel per Kumpf 40 Pfg. zu haben Wellrichstraße 9 im Hinterhaus. 210

Verschiedene Sorten feine, gepflückte Äpfel sind kumpf- und malterweise zu haben Grabenstraße 24. 8076

Familien-Nachrichten.

Danksagung.

Für die uns von allen Seiten in so reichem Maße erzeigte Theilnahme bei dem schmerzlichen Verluste unserer nun in Gott ruhenden guten Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Schwester, Frau Sophie Ellmer, sagen wir unseren tiefgefühlten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

8088

Adam, Martin und Elise Ellmer.

Danksagung.

Für die so reiche Blumenspende und Theilnahme, sowie Denen, die meine liebe Frau zu ihrer letzten Ruhestätte geleiteten, sage ich im Namen der Hinterbliebenen meinen herzlichsten Dank.

8069

Ch. Falker.

Immobilien, Capitalien etc.

Ein sehr gutes, auswert. Gasthaus mit Garten etc., vom Jntr. für 36,000 Mark Krankheits halber zu verkaufen J. Imand, Weilstraße 2. 12

In einem Badeorte ist ein Gasthaus mit Badeeinrichtung, großem Garten und allem Inventar bei 5-6000 Mk. Anzahlung hohen Alters halber zu verkaufen. Gefällige Offerten unter M. M. 26 werden an die Expedition d. Bl. erbeten. 8111

Mehrere Capitalien (Hypothesen) auszuleihen. J. Imand, Weilstraße 2. 12

3-4000 Mark zu leihen gesucht. Näh. Exped. 8112

12-13,000 Mark

werden auf eine rentable Villa in der Nähe des Curjaals auf gute, zweite Hypothek von einem pünktlichen Zinszahler gesucht. Offerten unter G. 12 an die Expedition d. Bl. erbeten. 8071

250 Mark gegen sichere Unterpfänder zu leihen gesucht. Offerten unter C. H. 34 befördert die Exped. d. Bl. 8072

(Fortsetzung in der Beilage.)

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten.

Eine Frau sucht Monatsstelle. Näh. Adlerstraße 10, Dchl. 8073

Ein reinliches, fleißiges, zuverlässiges Mädchen, das etwas kochen kann und die Hausarbeit gründlich versteht, sucht eine gleich Stelle; auch sucht dasselbe Beschäftigung im Waschen u. Putzen. Näh. Nerostraße 29, eine Stiege hoch. 8074

Ein junges Mädchen, welches noch nicht gedient hat, sucht Stelle. Näheres im Paulinenstift. 8115

Ein junges Mädchen, welches gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle. Näheres Friedrichstraße 28, Seitenbau. 8116

Eine tüchtige Herrschaftsköchin sucht Stelle. Näheres in der Expedition d. Bl. 8117

Ein Mädchen, das alle Hausarbeit versteht und bürgerlich kochen kann, sucht Stelle. Näheres Karlsstraße 38, Hinterhaus 2. Stock rechts. 8118

Ein gewandtes Mädchen, das bürgerlich kochen kann und alle Arbeit verrichtet, sowie ausgezeichnete Zeugnisse besitzt, sucht Stelle. Näh. Häfnergasse 5, 2 St. 8119

Hotel-Zimmermädchen, Herrschafts-Hausmädchen, einfache Mädchen für alle Arbeit, Kinder- und Küchenmädchen empfiehlt **Ritter, Webergasse 15.** 8141

Ein Zimmermädchen, das nähen, bügeln und serviren kann, sowie gute Zeugnisse besitzt, f. Stelle. N. Häfnergasse 5, 2 St. 8141

Ein braves, starkes **Stubenmädchen** aus Bayern, 24 Jahre alt, das perfekt im Serviren, sowie in allen Arbeiten gründlich erfahren ist, 2 1/2- und 2-jährige Zeugnisse besitzt und bisher nur in feinen Häusern gedient hat, sucht Stelle. Näh. Metzgergasse 21, 2 St., von 11-12 und von 3-5 Uhr. 8121

Ein gefeßtes Mädchen, im Kochen und in allen Hausarbeiten bewandert, sucht zum 15. d. Mts. Stellung durch **Ritter, Webergasse 15.** 8141

Ein braves Mädchen, 30 Jahre alt, mit guten Attesten, sucht Stelle als Stubenmädchen oder als Mädchen allein. Näheres Metzgergasse 21, 2 Stiegen hoch. 8151

Ein solides Mädchen, 20 Jahre alt, welches gut serviren kann und aus einem feinen Hause gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle bei Kindern oder als Hausmädchen. Näheres Metzgergasse 18, eine Stiege hoch. 8155

Eine gute Köchin mit 4-jährigen Zeugnissen sucht Stelle. Näh. Häfnergasse 5, 2 St. 8148

Ein Mädchen, welches gutbürgerlich kochen kann und Hausarbeit verrichtet, sucht Stelle in einem besseren Hause, auch nach außerhalb. Näheres Ellenbogengasse 8. 8134

Ein Mädchen, in aller Hausarbeit erfahren, sucht Stelle. Näheres Dogheimerstraße 50. 8117

Für ein junges Mädchen wird eine Stelle in einer kleinen Familie als Mädchen allein oder als Haus- und Kinderinädchen gesucht. Näh. Victoriastraße 17. 8094

Lüchtige, anständige Mädchen mit guten Zeugnissen, welche kochen können und alle Hausarbeiten gründlich verstehen, suchen auf gleich und später Stellen durch **Th. Linder's Central-Plac.-Bureau, Friedrichstraße 23.** 8135

Eine kinderl. Witwe f. Stelle. N. Michelsberg 30, 1 St. l. 8139

Ein Mädchen, das sehr tüchtig im Kochen ist und den Haushalt zu führen versteht, sucht Stelle. Näheres Hellmündstraße 17a. 8115

Ein braves Mädchen, 18 Jahre alt, Waise, welches in Wiesbaden das Kleidermachen erlernte und noch nicht diente, sucht Stelle bei einer feineren Herrschaft. Eintritt kann gleich erfolgen. Es wird weniger auf Lohn als auf gute Behandlung gesehen. Näh. Exped. 8140

Ein tücht. **Schweizer** sucht Stelle. N. Michelsberg 3. 8074

Ein Tapeziter, 23 J. alt, sucht unter besch. Ansprüchen Stelle als Hausbursche. Näh. bei H. Holstein, Kirchgasse 30. 8136

Ein junger Mann, Schreiner, der bei der Cavallerie gedient hat, sucht Stelle als Diener, Hausbursche oder sonstige Beschäftigung. Näh. Steingasse 28, 2 St. 8092

Personen, die gesucht werden:

Ein 15- oder 16-jähriges Mädchen wird für die Tagesarbeit gesucht Kirchgasse 29, II. 8107

Gesucht wird ein Mädchen Mauerergasse 21, 2 Tr. hoch. 8122

 Eine tüchtige, süddeutsche Köchin, welche nur in Herrschafts-Häusern diente, wird gesucht Wilhelmstraße 12 im 1. Stod. 8123

Ein reinliches Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht, wird gesucht bei W. Müller, Bleichstraße 8 im Laden. 8133

Ein solides, reinliches Mädchen wird in eine kleine Haushaltung gegen hohen Lohn gesucht. Nur solche mit langjähr. Zeugnissen mögen sich melden Schwalbacherstr. 34, Part. l. 8090

Gesucht sofort eine Köchin neben einen Chef durch Frau **Dörner, Metzgergasse 21.** 8103

Ein starkes, zuverlässiges Mädchen wird auf den 15. October gesucht Adolphstraße 12. 8152

Eine gefeßte Küchenhaushälterin gef. d. **Ritter, Weberg. 15.**

Ein tüchtiges und gut empfohlenes Mädchen, das selbstständig kochen kann und alle Hausarbeiten mit übernimmt, wird gesucht Herrngartenstraße 5 im 1. Stod. 8118

Gesucht 1 Jungfer, welche perfect Kleider machen kann, nach dem Auslande, 1 Mädchen zum Weißzeug, ein gefeßtes Hotelzimmermädchen, sowie Mädchen für allein durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 8148

Gesucht: 2 feine Stubenmädchen, 2 Herrschaftsköchinnen, 1 Restaurationsköchin, Kellnerinnen und 1 solides Mädchen zu einer einz. Dame (20 Mk. per Mon.) d. **Herrmann, Häfnerg. 9.**

Zu einer Dame, welche den Winter im Süden zu bringen will, wird eine durch mehr-jährige Zeugnisse gut empfohlene Kammerjungfer, welche im Schneidern und Frisiren ganz perf. ist und mßgl. französisch spricht, zum baldigen Eintritt gesucht d. **Ritter, Weberg. 15.** 8142

Ein solides, reinliches Mädchen gezeigten Alters, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, in eine kleine Familie gesucht. Näh. Ellenbogengasse 9 im Porzellanladen. 8096

Ein junges Mädchen gesucht Herosstraße 1. 8068

Ein tüchtiges, braves Mädchen gesucht Röderstraße 23. 8073

Mädchen mit guten Zeugnissen erhalten die besten Stellen durch **Wintermeyer, Häfnergasse 15.** 8137

Ein reinlicher, kräftiger Hausbursche wird gesucht Metzgergasse 22. 8145

Schlossergehülfe gesucht Hochstraße 20. 8093

Schlosser und Installateur gesucht. 8099

C. Kalkbrenner, Herd- und Ofenfabrik.

Oberkellner, welcher als solcher fungirt und gut empfohlen ist zum baldigen Eintritt in ein feines Haus gesucht durch **Ritter, Webergasse 15.** 8142

Walramstraße 25a, Hinterhaus, eine Stiege hoch, wird ein **Tagsschneider** gesucht. 8147

Kellner, junge, sprachkundige, für Zimmer- und Saal-Service gesucht durch **Ritter, Webergasse 15.** 8142

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen.

Gesucht eine unmoblierte Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör. Offerten unter E. S. 110 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Eine alleinstehende Dame sucht sofort 2-3 unmoblierte Zimmer in anständigem Hause mit Bedienung. Mittagstisch erwünscht. Gef. Offerten mit Preisangabe unter A. E. in der Expedition d. Bl. erbeten. 8110

 Ich suche Kost und Logis in einer gebildeten Familie. Gef. Offerten nebst Preisangabe unter „Fritz Palmer“ erbitte durch die Exped. d. Bl. 8112

Eine hierher ziehende alleinstehende Dame (Rentnerin) sucht sofort oder per 1. Januar eine Wohnung für 3-500 Mark. Näheres Michelsberg 30, Parterre links. 8150

Für ein kinderloses Ehepaar wird per 15. October ein hübsch möbliertes Zimmer mit Cabinet im Preise von 20-25 Mark monatlich in guter Lage zu mietzen gesucht. Offerten unter N. N. 250 an die Expedition d. Bl. erbeten. 8062

Angestellte:

Emserstraße 18, Seitenbau, 2 kleine Zimmer zu verm. 8066

Krengasse 15 eine freundliche Wohnung an eine stille Familie sofort zu vermietzen. Näheres im Laden. 8105

Schwalbacherstraße 37, Parterre, möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermietzen. 7852

Steingasse 28, 2 St., ein freundl. möbl. Zimmer z. vm. 8092

Lannusstraße 20, Bel-Etage,

eine gut möblierte Wohnung sofort zu vermietzen. 8086

Hinter der Blindenschule bei Gärtner Rauch ist eine kleine Wohnung zu vermietzen. 8083

(Fortsetzung in der Beilage.)

Bordeaux-Preise

für Wiederverkäufer pro Herbst 1881.

Bei Flaschen:	12	25	50	100	300	im Ozh.
	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.
1878r Bibiau Moulis . o. Gl.	10	20	39	76	220	210
1878r Medoc	12	25	50	95	270	260
1878r Bourgeois Cussac . .	14	28	55	105	300	290
1878r Moulin à vent . . .	15	30	58	115	330	320
1875r St. Julien m. Gl.	18	36	70	135	360	350
1874r St. Estèphe	24	48	90	170	470	450
1878r Libéral Pauillac . .	24	48	90	170	470	450
1870r Château Léoville . .	30	60	115	220	600	
1870r Château Larose . .	36	70	135	260	720	nur in Flaschen.
1869r Château Lafite . .	60	120	230	450	1200	

Garantirt reine, ungegypste Weine, von meist langjährigem Flaschenlager. Für leere Flaschen werden 10 Pf. vergütet.

Jacob Stuber, Weinhandlung,

5042

3 Neugasse 3.

Zur gef. Beachtung.

Meinen geehrten Freunden und Gönnern, sowie meiner verehrl. Nachbarschaft hiermit zur Nachricht, daß ich mit dem heutigen die **Wirthschaft Bleichstraße 14**, verbunden mit **Billard und Regalbahn**, unter dem Namen „**Zur neuen Teutonia**“ übernommen habe. Es wird stets mein Bestreben sein, die mich Besuchenden durch **gute Speisen und Getränke** in allbekannter Weise zufrieden zu stellen.

8091

Frau Graumann.

Restauration „Zum weissen Lamm“

am Markt.

Mit heute frisch im Zapf

8104

Hanauer Exportbier,

ebenso vorzügliches Lagerbier.

Heute Samstag Abends 6 Uhr:

Has im Topf.

Gottfried Broel, Küfer,

3 Mauergasse, Wiesbaden, Mauergasse 3,

empfehl. Küfer-Holzwaaren aus Tannen- und Eichenholz, sowie Wasch- und Badebütten, Züber, Eimer, Brenken etc., Ausstattungs-Gegenstände, Bürsten, Besen, Fensterleder, Korbwaaren, Hand- und Küchen-geräthe. Alle in das Küfersach einschlagende Arbeiten werden pünktlich und reell besorgt.

8078

Nur 5 Mark!

500 Dutzend **Teppiche** in reizendsten türkischen, schottischen und buntfarbigen Mustern, 2 Meter lang, 1 1/2 Meter breit, müssen schleunigst geräumt werden und kosten pro Stück nur noch **5 Mark** gegen Einsendung oder Nachnahme. **Bettvorlagen** dazu passend, Paar 3 Mark.

Adolf Sommerfeld,

Dresden. (Dr. 6247)

236

Wiederverkäufern sehr empfohlen.

Zu verkaufen Albrechtstraße 9 ein großer, schöner, verzinnter **Käfig** mit oder ohne Untersatz, sowie **einheimische Vögel**.

8071

Carl Grünig,

31 Kirchgasse 31,

Ecke der Kirchgasse und Friedrichstraße,

empfehl. sein

Lager

in

Tapeten

in jedem Genre und

reichhaltigster Auswahl durchaus gediegener Muster zu streng realen Preisen.

Reste besonders billig.

Anzeige!

Frau Müller-Kägi

aus Zürich

ist nur für wenige Tage dahier in der

10 Spiegelgasse 10

anwesend.

Da aus Gesundheitsrücksichten das Geschäft in Wiesbaden gänzlich aufgehoben wird, so wird Alles, **Schweizer Stickereien** in allen Breiten, **Spitzen, Fichus** fertige Wäsche zu den anerkannt billigen Preisen verkauft.

Es empfiehlt sich

Achtungsvoll

8080

Frau Müller-Kägi.

4 Ludwigsstraße 4

bei

5

Max Oppenheimer

in Mainz.

von Mr.

Winter-Paletots in großer Auswahl **18-45.**

1^a Bouxkin-Anzüge **24-42.**

Feine Gehrock-Anzüge **32-48.**

Beste Sac-Anzüge **21-36.**

Arbeits-hosen **2 an.**

Tuch- und Bouxkin-Hosen **4 "**

Sacs-, Joppen-Hausröcke, elegante Façons **6 "**

Ausgesetzt

eine Parthie schwere Bouxkin-Anzüge zu **21 Mark.** (D. F. 11358.)

Badhaus zur goldenen Kette,

Langgasse 51. Bäder à 50 Pf.

Möbel

jeder Art in größter Auswahl zu außerordentlich billigen, aber festen Preisen

7468

3 Schützenhoffstraße 3.

Ein gebrauchter **Kleiderschrank** wird für 8 Mark abgegeben Kapellenstraße 5, 2 Stiegen hoch.

806

Eine Parthie zurückgesetzter Handschube,

== 2-4knöpfig, ==

verkaufe, wie alljährlich, heute und die folgenden Tage zu

1 Mk. und 1 Mk. 25 Pfg.

aus.

R. Reinglass,
Handschuh-Fabrik,
 neue Colonnade 17 & 18.

8101

Wiesbadener Unterstützungsbund.

Die statutenmäßige Generalversammlung findet heute **Samstag den 8. October Abends 8 Uhr** bei Herrn Gastwirth Rieß, „zur Tentonia“, Mauergasse 4, statt.

Tagesordnung: 1) Aufnahme neuer Mitglieder; 2) verschiedene Vereins-Angelegenheiten (Stiftungsfest).

Anmeldungen zur Aufnahme in den Verein beliebe man zu machen bei den Herren J. Roder, neuer Friedhof, H. Schweiß, Platterstraße 13b, und H. Greckelius, Wellrißstraße 37.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein
 191 **Der Vorstand.**

Kranken- und Sterbefälle der Schreiner, Glaser u. Genossen verwandter Berufe. (E. S.)

Heute **Samstag den 8. October Abends 8 1/2 Uhr** findet eine Generalversammlung im Gasthaus zum „Anker“, Neugasse, statt.

Tagesordnung: 1) Abänderung der Statuten.
 2) Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder ersucht
 8108 **Der Vorstand.**

Montag den 10. October Abends 7 Uhr
 im grossen Casino-Saale:

CONCERT,

gegeben von **August Zapf**, unter gütiger Mitwirkung von Frau **Ledérier-Ubrich**, königl. Kammersängerin, Herrn **C. Heymann**, Hof-Pianist, Herrn **Ledérier**, königl. Opersänger, Herrn **Dötsch**, Cellovirtuos, und des **Zapf'schen Vocal-Quartetts**.

Programme und Billete — reservirte Plätze à 3 Mark, nichtreservirte à 2 Mark — sind in der Buch- und Kunsthandlung des Herrn **Hensel** zu haben. 8087

Rauch-Tabake

empfehlen in größter Auswahl
 8132 **J. C. Roth, Langgasse 31.**

Kaufmännischer Verein.

Hente Abend 9 Uhr im Vereinslokale:

Ballotage.

226

Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder wird ersucht.

Cäcilien-Verein.

Nächste Probe für Damen und Herren **Montag den 10. d. Mts.** im neuen Übungslokale

Grand-Hotel Schützenhof

um 7 1/2 Uhr präcis.

Anmeldungen neuer activer (mitwirkender) Mitglieder nehme ich täglich von 2—3 Uhr in meiner Wohnung entgegen.

Musikdirector Wolf,

168 **Dohheimerstraße 46.**

Zur gef. Beachtung.

An- und Verkauf von Immobilien (Villen und Geschäftshäuser etc.), Er- und Vermietungen von Wohnungen. Kostenfreie Auskunft auf dem Bureau für Immobilien von **P. Fassbinder, Nicolaßstraße 5.** 5991

Frischgeschossene Hasen,

junge Feldhühner und

Ammetsvögel 8100

empfiehlt **Schneider, Goldgasse 1.**

Austern, Caviar

und

Räucherlachs

empfiehlt

A. Schirg, Königl. Hoflieferant,

8128

Delicatessen-Handlung.

Wochen = Zeichenschule.

Das Wintersemester dieser Anstalt beginnt **Samstag den 15. October** Nachmittags 2 Uhr in dem **neuen Gewerbeschulgebäude**, Wellrichstraße 34, 3 Stiegen hoch, und werden gleichzeitig neue Schüler aufgenommen. Anmeldungen können auch schon jetzt auf dem Bureau des Gewerbevereins, Gewerbeschulgebäude, oder bei Herrn Maler Brenner, Rheinstraße No. 30, erfolgen. Der Unterricht wird von Herrn Maler Brenner erteilt und findet statt **Mittwochs und Samstags** Nachmittags von 2—5 Uhr und **Montags und Donnerstags** Abends von 8—10 Uhr. Das Honorar beträgt 2 Mark pro Monat. Der Vorsitzende des Local-Gewerbevereins: **Ch. Gaab.**

Zeichenschule für Mädchen.

Die Eröffnung des Wintersemesters obiger Anstalt findet **Montag den 17. October** Vormittags 10 Uhr in dem **neuen Gewerbeschulgebäude**, Wellrichstraße 34, Parterre rechts, statt und werden gleichzeitig neue Schülerinnen aufgenommen. Anmeldungen können auch schon jetzt auf dem Bureau des Gewerbevereins, Gewerbeschulgebäude, oder bei Herrn Maler Brenner, Rheinstraße 30, erfolgen. Der Unterricht wird von Herrn Maler Brenner erteilt **Montags und Donnerstags** Vormittags von 10—12 Uhr, **Dienstags und Freitags** Nachmittags von 2—4 Uhr. Das Honorar beträgt 6 Mark pro Monat. Der Vorsitzende des Local-Gewerbevereins: **Ch. Gaab.**

Restauration Rieser.

Heute: **Reh - Ragout.**

8153

Restauration Hahn, Spiegelgasse No. 15.

Heute Abend von 5 Uhr an:

Leberflös und Sauerkraut.

8097

G. Weygandt.

Muckerhöhle.

Heute Abend: **Mehlsuppe.** Morgens: **Quellfleisch und Sauerkraut.**

8131

Prima Caviar, Holländer Bückinge, Kieler Bückinge, Kieler Sprotten

empfehlte
8144

J. Rapp, vormalig J. Gottschalk,
Goldgasse 2.

Russ. Astrachan-Caviar

empfehlte in frischer und Prima Waare

8128

A. Schirmer, Markt 10.

Von heute an empfehle ich

**1 Qualität Hammelfleisch per Pfd. 50 Pfg.,
Hausmacher Leberwurst per Pfd. 80 Pfg.,
Frankfurter Würstchen per Stück 15 Pfg.,
Knoblauchwürstchen per Stück 15 Pfg.**

8129

Fr. Malkomesius, Neugasse 8.

Aechte Frankfurter Würstchen!

J. Rapp, vorm. J. Gottschalk,
2 Goldgasse 2.

8143

Marktberichte.

Mainz, 7. October. (Fruchtmarkt.) Der Markt blieb auch für sämtliche Fruchtgattungen in guter Stimmung, jedoch ist das Getreide forgesetzt noch still und beschränkt sich nur auf den nothwendigsten Bedarf. Die Preise erlitten demnach auch gegen die Vorwoche keine bemerkenswerthe Veränderung. Zu notiren ist: 100 Kilo Weizen 25 Mk. bis 25 Mk. 50 Pf., 100 Kilo Korn 20 Mk. 25 Pf. bis 20 Mk. 75 Pf., 100 Kilo Gerste 19 Mk. bis 20 Mk.

Tagess-Kalender.

Kaiserliches Telegraphenamt, Rheinstraße 9, geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

Die Gemälde-Galerie und die permanente Ausstellung des Nass. Kunstvereins sind täglich mit Ausnahme des Samstags von Vormittags 11—1 Uhr und von Nachmittags 2—4 Uhr dem Publikum geöffnet.

Die permanente Kurhaus-Punktausstellung im Pavillon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 8 Uhr bis Abends 6 Uhr geöffnet.

Das naturhistorische Museum ist zur Besichtigung geöffnet Sonntag Vormittags von 11—1 Uhr, Montag, Mittwoch und Freitag Nachmittags von 2—6 Uhr.

Die Bibliothek des Gewerbe-Vereins befindet sich jetzt in dem neuen Gewerbeschulgebäude in der Wellrichstraße und ist zur unentgeltlichen Benutzung für Jedermann geöffnet Samstag Nachmittags von 1—4 Uhr und Sonntag Vormittags von 11—12 1/2 Uhr.

Griechische Kapelle. Zur Besichtigung täglich geöffnet, Sonntags und an griechischen Festtagen von Morgens 8—10 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends, an den Wochentagen von Morgens 8—12 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends.

Heute Samstag den 8. October.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Réunion dansante.

Wiesbadener Unterhaltungsbund. Abends 8 Uhr: Generalversammlung in der „Tentonia“, Mauerstraße 4.

Geselligkeits-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokale.

Kranken- und Sterbehilfe der Schreiner, Glaser und Genossen verwandter Berufe. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung im „Anker“, Neugasse.

Kriegerverein „Allemannia“. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung im Vereinslokale.

Recht-Club. Um 9 Uhr: Recht-Abend im „Deutschen Hof“.

Kaufmännischer Verein. Abends 9 Uhr: Ballotage im Vereinslokale.

Häuser- und Brauerbund. Abends: Wochenversammlung in der „Gule“.

Königliche Schauspiele.

Samstag den 8. October. 187. Vorstellung.

Krieg im Frieden.

Aufspiel in 5 Akten von G. v. Moser und F. v. Schöthan.

Personen:

Heindorf, Rentier	Herr Grobdecker.
Mathilde, seine Frau	Frl. Widmann.
Ilse Grobdecker, seine Verwandte	Frl. Grevenberg.
Agnes, ihre Gesellschafterin	Frl. Sell.
Hentel, Stadtrath	Herr Rudolph.
Sophie, dessen Frau	Frau Mathmann.
Elisa, deren Tochter	Frl. Babence.
von Sonnenfels, General	Herr Rösch.
Kurt von Folgen, Lieutenant bei den Mannen, dessen Adjutant	Herr Bed.
Ernst Schäfer, Stabsarzt	Herr Bethge.
von Reif-Wesslingen, Lieutenant der Infanterie	Herr Reubte.
Paul Hofmeister, Apotheker	Herr Neumann.
Franz Konner, Burche bei Folgen	Herr Holland.
Martin, Diener	Herr Schneider.
Anna, Köchin	Frl. Hempel.
Rosa, Stubenmädchen	Frl. Friedrich.

Die Handlung spielt bei Heindorf; im 3. Akt bei Hentel in einer Provinzialstadt.

Anfang 6 1/2, Ende 9 Uhr.

Morgen Sonntag: **Lohengrin.**

Ein deutscher Kaiser.

(6. Fort.)

Roman von S. Melnec.

Das Gedränge auf der Wilhelmstraße war immer noch so groß, daß der Wagen nur im Schritt fahren konnte. Demnach war es schwierig, eine Unterhaltung zu führen, da Felsing sein Pferd bald auf die eine, bald auf die andere Seite lenken mußte. Felsing war es wohl zufrieden, da er überhaupt nicht sehr gesprächig und überdies heute auffallend zerstreut war; seine Gedanken schienen ganz wo anders zu weilen. Isabella war entrüstet,

daß er auf ihre dringenden Fragen, wer der Hauptmann sei, mit der unerschütterlichsten Gemüthsruhe behauptete, Hauptmann Kaiser sei Hauptmann Kaiser und außerdem sein Freund.

Die alte Gräfin verwies endlich ihrer Schwiegertochter das weitere Fragen.

„Ich begreife Deine Ungeduld nicht, Bella,“ sagte sie. „Wenn nicht heute, so erfahren wir morgen seinen Namen . . . daß er ein Prinz ist, darüber kannst Du doch nicht im Zweifel sein . . . man sieht Das auf den ersten Blick.“

„Nicht auf den ersten, gnädigste Frau Tante!“ warf Bruno spottend herüber. „Auf den ersten Blick sah er ganz aus wie ein ‚erster bester Lieutenant‘ . . . erst der zweite oder dritte fand den Prinzen heraus . . . nicht wahr, verehrte Cousine?“

Lore vernahm kaum, was gesprochen wurde, sie sann immer noch den Abschiedsworten des Prinzen nach, die eine seltsame Erregung in ihr hervorgerufen.

„Neden Sie das Kind nicht, Bruno!“ rief Isabella. „Mama hat ganz Recht, man sieht es ihm sofort an: diese hohe, gebieterische Gestalt, der Adel, der seiner Erscheinung aufgeprägt ist . . . die Vornehmheit seiner Manieren ist entzückend! Und welch schönes Gesicht er hat! Ich habe nie Augen von so tiefem Blau bei schwarzem Haar gesehen, und . . . ja, ich muß nothwendig Vater Goethe zu Hilfe nehmen: Seines Mundes Lächeln, seiner Augen Gewalt und . . .“

„Kind, um Gotteswillen!“ rief die Frau Schwiegermama mit frommem Entsetzen. „Ich bitte Dich, fahre nicht weiter fort!“

„Aber, Mama, wie können Sie einen so vollendet schönen Cavalier sehen, ohne Ihre Freude darüber kund zu geben!“

„Mama kann Das auch in weniger lebhafter Art, Isabella,“ sagte die alte Gräfin verweisend, und fuhr dann freundlicher fort: „Ich gestehe, daß er den Eindruck eines durchaus ungewöhnlichen Menschen hervorbringt und ohne Frage fürstlicher Abkunft ist. Wenn man den größten Theil seines Lebens am Hofe zugebracht hat, erkennt man sehr bald das eigenthümliche Etwas, das den hohen Herrschaften angeboren ist. Wenn aber, wie es scheint, Bruno sein Wort gegeben, das Incognito seines ‚Freundes‘ nicht zu verrathen, so finde ich es sehr ehrenwerth, wenn er es hält, und ich werde ihn nicht mit Fragen belästigen.“

„Ist der Prinz hier?“ rief ein vorüberreitender Offizier festlich zu.

„Ja wohl!“ gab dieser zurück. „Er ist soeben dort um die Ecke der Rheinstraße gebogen, in Ostrog's Begleitung.“

Mit eifrigem Dank und Gruß jagte der Andere in der angegebenen Richtung davon.

„Wer war Das?“ fragte Gräfin Isabella.

„Lieutenant von Döles.“

„Ah!“ dachte die schöne Frau. „Den muß ich zu finden suchen, falls ich nicht mehr Gelegenheit haben sollte, von Alexander zu erfahren, was ich wissen will.“

Die von Gräfin Isabella gewünschte Gelegenheit ergab sich nicht mehr, da Alexander noch an demselben Mittag abreiste. Sie konnte ihre Neugier nicht so bald befriedigen. Die Herren, die in den nächsten Tagen kamen, den Damen ihre Aufmerksamkeit zu machen, gehörten zufällig alle dem Civilstande an und waren in dem Regiment, das Isabella bezeichnete, ganz fremd, konnten also keine Auskunft geben. Einer nur schien den Prinzen zu kennen. Dieser Eine war ein Franzose, Graf René Duvalet, dessen Name in der letzten Zeit häufig mit Isabella's Namen vereint genannt wurde. Er wohnte seit einigen Monaten in demselben Hotel, das die Familie Ostrog sich zum Winteraufenthalt in Wiesbaden erwählt, hatte sich bald bei der alten Gräfin, deren große Vorliebe für die Franzosen er schnell erkennen mußte, eingeführt und zum unentbehrlichen Gesellschafter gemacht. Seine Aufmerksamkeiten galten anscheinend besonders Isabella, die häufig zum Besuch bei ihren Schwiegereltern weilte.

Die junge Wittve hatte sich, nachdem sie die um ihren bei Weisenburg gefallenem Gemahl getragenen Trauerkleider abgelegt, in blühender Frische und Schönheit und übersprudelnder Lebhaftigkeit in das gesellige Leben gestürzt, wie ein Vogel, den man im dunkeln Käfig gefangen gehalten und dann frei gibt, sein

schillerndes Gefieder im glänzenden Sonnenlicht bade, der wieder-gewonnenen Freiheit entgegen jubelnd. Isabella Ostrog war ein Magnet, der unüberstehtlich Alle anzog. Sie war der Mittelpunkt der Gesellschaft, wo immer sie erschien. Zwar brachen die meisten Damen den Stab über sie und behaupteten, ihr Benehmen sei herausfordernd, unweiblich . . . Isabella wußte es und lachte dazu.

„Die alten Jungfern gönnen mir nicht, daß man mich häßlich und geistreich findet,“ lautete ihre . . . Rechtfertigung.

Unter ihren Verehrern der eifrigste, welcher der schönen Wittve wie ein häßlicher Schatten folgte, so oft sie in Wiesbaden anwesend war, Graf Duvalet, der trotz seiner oft starr zur Schau getragenen deutschfeindlichen Gesinnung doch viel mit Deutschen verkehrte und vermöge seiner glänzenden geistigen Fähigkeiten, wie seines imponirenden Auftretens eine souveraine Stellung in der Gesellschaft einnahm.

Der Graf war eine auffallende Erscheinung: eine stolze, vornehme Gestalt, der die langsamen, abgemessenen Bewegungen gut anstanden, mit einem Gesicht von ungewöhnlicher Päßlichkeit, das noch obenein durch eine sich quer über die Stirn ziehende Narbe verunstaltet wurde, doch waren diese scharfgeschnittenen, unregelmäßigen Züge zugleich so bedeutend, daß sie, wenn auch im ersten Augenblick entschieden abstoßend, im zweiten unwillkürlich fesselten. Und ein Augenpaar schaute aus diesem Gesicht hervor, das ganz und gar nicht zu demselben zu gehören schien. Vielleicht erhöhte der auffallende Contrast zwischen Schönheit und Päßlichkeit die fast unbegreifliche Macht, welche diese Augen auf den Beschauer ausübten. Es lag etwas Dämonisches in dem bister glühenden Blick, eine erschreckende Leidenschaftlichkeit, die dem anscheinend so leidenschaftslosen, stets gleichmäßigen Wesen des Grafen eigenthümlich widersprach; und dann wieder konnten diese Augen so unsagbar traurig blicken, daß sogar, wer ihm feind war, sich nicht des Ergriffenseins zu erwehren vermochte und sich unwillkürlich fragte, was wohl in der Seele dieses Mannes verborgen liege. Um den Mund lag meist ein Zug leichten Spottes, der jedoch, wenn er sich unbeobachtet glaubte, herb und scharf wurde. Es schien in solchen Augenblicken, als erfülle ihn plötzlich ein unbeflegbarer Widerwille gegen das Leben, gegen das Treiben um ihn her, als müsse er sich zu der lächelnden Miene, zu dem leichten, geistreichen Geplauder, in welchem ihn Keiner übertraf, mit Aufbietung all' seiner moralischen Kräfte zwingen.

Gräfin Isabella hatte Anfangs über Duvalet's Päßlichkeit gelacht; dann hatte seine überlegene Art, die ruhige . . . Dreistigkeit, mit der er unbeeirrt fortfuhr, ihr zu huldigen, ihr imponirt, und sie fühlte sich auch durch seine geistvolle Unterhaltung angezogen; endlich übte er auf sie den gleichen Einfluß wie auf Alle. Zwar dachte sie nicht daran, jemals in ihm etwas Anderes als einen angenehmen Gesellschafter zu sehen, aber als solcher war er ihr fast unentbehrlich geworden, wenngleich sie weit entfernt war, in die Begeisterung einzustimmen, mit der ihre Schwiegermama von dem französischen Grafen sprach.

„Er vertreibt mir die Langeweile besser als ein Anderer,“ sagte sie achselzuckend, wenn die alte Gräfin eifrig sein Lob sprach, nicht müde ward, ihn als das Vorbild eines Edelmannes zu preisen, und ihre leichtsinnige Schwiegertochter, die seine Huldigungen nur als einen Zeitvertreib betrachtete, sehr ernstlich ermahnte und bat, nicht etwa mit dem Herzen eines solchen Mannes zu spielen.

(Fortsetzung folgt.)

Locales und Provinzielles.

* (Militärische Personal-Nachricht.) Herr General-Major Gebauer ist durch Allerhöchste Cabinetsordre zum General-Lieutenant ernannt worden.

✓ (Strafkammer des Königl. Landgerichts. Sitzung vom 7. October.) Der Pfandleiher W. Niederreiter hatte sich im Jahre 1877 kurze Zeit mit einem Vergolder N. associirt, welchem aus der von ihm in's Geschäft gemachten Einlage ein Guthaben an Niederreiter von etwa 4000 Mark verblieb. Am 19. Mai d. J. ließ N. bei Niederreiter den Inhalt zweier Magazine, Objecte etwa im Werthe der ganzen Forderung, pfänden, gab dieselben aber auf Witten der Niederreiter'schen Eheleute und gegen das Versprechen monatlicher Abzahlungen wieder frei. Von nun an verschleppte Niederreiter seine sämmtlichen Besitzthümer nach Mainz, Coblenz und Jülich, und es gelang ihm auch selbst, nach Jülich zu ent-

kommen. Seine Frau, welche ihm bei den unsauberen Praktiken redlich geholfen hatte, wurde am Lannushof in dem Augenblick verhaftet, als sie, mit ansehnlichen Geldmitteln versehen, ihrem Manne folgen wollte. Der Gerichtshof findet sie des strafbaren Eigennusses schuldig und verurtheilt sie zu 6 Monaten Gefängnis, wovon 1 Monat für die erkrankende Untersuchungshaft in Abzug kommt. — Wegen Verbrechen gegen die Sittlichkeit erhält der hiesige Schneider Karl Jung 1 1/2 Jahre Zuchthaus und 2 Jahre Ehrverlust. Die Dessenlichkeit war bei dieser Verhandlung ausgeschlossen. — Fünf junge Leute, die als Wehrpflichtige ohne Erlaubnis ausgewandert sind, werden mit je 200 Mark Geldstrafe event. 6 Wochen Haft belegt und Confiscation ihres Vermögens bis zur Höhe von je 300 Mark ausgesprochen. — Einen Schirmmacher aus Darmstadt trifft wegen schwerer Körperverletzung eine dreimonatliche Gefängnisstrafe. — Von der Anklage der fahrlässigen Brandstiftung wird ein Bäckerlehrling aus Erbenheim freigesprochen. — Die Berufung einer Prostituirten hat die Folge, daß eine ihr vom Schöffengericht wegen Uebertretung der Controlvorschriften zuerkannte Strafe von 4 Wochen Haft auf 14 Tage Haft ermäßigt und diese Strafe als verbüßt anerkannt wird. — Die Berufung eines vom Schöffengericht wegen Straßenpolizei-Contravention mit 1 Mark Geldstrafe bedachten Professors wird, da der Berufser nicht erschienen ist, verworfen.

* (Der Lannus-Club) hielt am Donnerstag Abend eine General-Versammlung im „Saalbau Schirmer“ ab und wählte in derselben 1) zum Schriftführer Herrn Privatier Schimanski, 2) als Vereinslocal den „Saalbau Schirmer“ und 3) eine aus dem Vorstände und 5 Mitgliedern bestehende Commission zur Berathung eines Statuts für die Section Wiesbaden, welche zur Creirung eines solchen auf Grund ihrer Mitgliederzahl nummehr befugt ist. Der Entwurf der Statuten soll in der im Januar k. J. fälligen ordentlichen General-Versammlung zur Vorlage kommen. Wie im letzten, so werden auch in dem bevorstehenden Winter Vorträge innerhalb des Clubs gehalten werden.

* (Pädagogischer Verein.) Die nächste Monatsversammlung desselben findet am Samstag den 8. October Abends 8 Uhr im „Hotel zum Hahn“ statt. Auf der Tagesordnung figuriren: 1) Berichterstattung über den Lehrertag in Diez; 2) Vortrag des Herrn Eduard Gut über die Behandlung zerstreuter Schüler.

© (Für Häuserbesitzer.) Nach dem Reglement für die Nass. Brandcasse von 1872 müssen Anträge, welche die Eingehung neuer Gebäude-Versicherungen bei dieser Anstalt, oder die Erhöhung, Aufhebung oder Veränderungen bestehender Versicherungen vom 1. Januar des nächsten Jahres an betreffen, vor dem 1. November des laufenden Jahres bei den betr. Ortsbürgermeistern eingebracht werden, welche diese Anträge dem Herrn Landes-Director einzuwenden haben. Anträge, welche bis zu diesem Zeitpunkt eingebracht, verursacht, soweit sie die Eingehung, Erhöhung oder Veränderung von Versicherungen betreffen, den Versicherten nur die einfachen Kosten, wenn aber solche Anträge die Aufhebung bestehender Versicherungen betreffen, bleiben sie ganz unberücksichtigt.

* (Hofpredicator.) Herr Fischhändler Georg Krenzlin hieselbst ist zum Hofpredicator Sr. Majestät des Kaisers ernannt worden.

* (Besitzwechsel.) Herr Wegemeister Franz Berberich hat einen im Distrikt „Nietzberg“ gelegenen Acker von 10 Ruthen 92 Schuh für 600 Mark von Herrn B. H. Schneider gekauft.

* (Translocation.) Die am 26. März 1856 als Patientin in das hiesige Hospital aufgenommene Johanneette Gruber von Breithardt (Amis Wehen) verließ gestern das städtische Krankenhaus, um in Privatpflege überzuleben. Der Grund hierzu ist jedenfalls die Finanzfrage, indem die Gemeinde seit beinahe 26 Jahren die Kosten aufzubringen verpflichtet war, sich aber wahrscheinlich jetzt eine Gelegenheit fand, die erwähnte Patientin auf billiger Weise unterzubringen.

* (Ein bedauerlicher Unfall) ereignete sich, wie aus Dieblich, 6. Oct., berichtet wird, am Mittwoch Nachmittag bei einem von Wiesbadener Herren in dasiger Gemarkung im Distrikt „Voden“ abgehaltenen kleinen Treibjagen. Der unweit der Station Mosbach bei der Bahn als Streckenarbeiter beschäftigte 18jährige Sohn des Schuhmachermeisters B. in Mosbach wurde nämlich von einem der theilnehmenden Jäger aus Unvorsichtigkeit durch einen Schuß so schwer am linken Auge verletzt, daß die sofortige Verbringung des jungen Menschen in die Wiesbadener Augen-Heilanstalt erfolgen mußte. Der traurige Fall trifft die B.'sche Familie um so härter, als dieselbe in diesem Jahre schon mehrfach durch schwere Schicksalsschläge heimgesucht wurde, indem ihr vor ca. 1/2 Jahre ein Töchterchen durch den Tod entziffen wurde, der Vater während des Sommers in Folge Krankheit arbeitsunfähig war und erst kürzlich ein jüngerer Bruder des Verletzten das linke Bein zweimal brach.

* (Die schwarzen Blattern) sind, wie der „Frankf. Br.“ von glaubwürdiger Seite mitgetheilt wird, sowohl in Homburg als auch in Gonsenheim ausgebrochen! In Gonsenheim hat diese Krankheit schon Opfer gefordert, in Homburg liegt ein Polizeibeamter schwer an ihr erkrankt darnieder. Auch die Diphtheritis soll dort ihren Einzug gehalten haben.

Kunst und Wissenschaft.

* (Repertoire-Entwurf des Mainzer Stadttheaters bis zum 13. October.) Samstag den 8.: „Katinia“. Sonntag den 9.: „Böhlthätige Frauen“. „Das Versprechen hinter'm Herd“. Montag den 10.: „Auf der Brautfahrt“. Dienstag den 11.: „Figaro's Hochzeit“. Mittwoch den 12.: „Boccaccio“. Donnerstag den 13.: „Tell“.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Aus dem Reiche.

* (Zu dem 50. Geburtsfeste des deutschen Kronprinzen werden, dem Vernehmen nach, besondere Vorbereitungen getroffen. Es sollen nämlich dazu Deputationen von allen preussischen Regimentern und denen der anderen Staaten, deren Chef der Kronprinz ist, zur Beglückwünschung in Berlin eintreffen. Es sind dies das 1. ostpreussische Grenadier-Regiment (Kronprinz), das 5. westphälische Infanterie-Regiment No. 53, das 2. schlesische Dragoner-Regiment No. 8, das 2. schlesische Infanterie-Regiment No. 11, das großherzoglich badische Infanterie-Regiment No. 114, das königlich sächsische 2. Husaren-Regiment, das königlich bayerische Ulanen-Regiment No. 1, das russische Husaren-Regiment 35mit, das österreichische Infanterie-Regiment No. 20. Ferner werden vertreten sein das 1. Garde-Regiment z. F. und das Kürassier-Regiment „Königin“, à la suite des Kronprinzen steht, sowie das 1. Garde-Landwehr-Regiment, dessen zweiter Chef der Kronprinz ist.

Bermischtes.

— (Die Kriegsentwädigung Frankreichs an Deutschland) wurde genau in derselben bereits beschriebenen Weise wie der Kriegsschatz des Spandauer Julusturmes nachgezählt oder vielmehr nur revidirt. Die erste größere Zahlung von 200 Millionen Francs leistete, so heißt es in der „M. Ztg.“, Anfangs März 1871 die Stadt Paris. Die erste Hälfte der großen Summe wurde an der Neuilly-Brücke in preussische Trainwagen geladen und nach Versailles übergeführt, um vom General-Intendanten der Armee, General v. Stosch, abgenommen zu werden. Der General-Intendant ließ sich auf Nachzahlung der einzelnen Geldrollen ein, sie gewährte indeß schon nach zwölfstündiger Thätigkeit, daß sie, wenn sie einzelne Gold- und Silberrolle geöffnet und gezählt werden sollte, ein volles Jahr nach Friedensschluß in Versailles bleiben müßte, und da dies nicht anging, so wurden die Zahlungen auf Treu und Glauben als richtig angesehen und nur noch einzelne Gelbläde, gerade wie man sie griff, gewogen. Dies Verfahren ist eingehalten worden bis zur Zahlung der letzten Rate zu Ende des Jahres 1872. Die Gesamtzahlung Frankreichs betrug auf Heller und Pfennig gestimmt, denn es ist bei der Reichsbank, die das Gold und Silber weiter gab, keine einzige Reclamation eingegangen. Interessant ist, daß die Bank von Frankreich die Zahlung der Pariser Kriegsentwädigung von 200 Millionen Francs aus einem ganz eigenthümlichen Grunde unterbrechen mußte. Da sie nämlich je 2000 Francs in einen Beutel thun ließ, so fehlten ihr plötzlich die Geldbeutel und Francs überbrachte nach Versailles die Meldung, die Bank wäre unfähig, Zug um Zug die Zahlung zu leisten, wenn ihr nicht die bereits abgelieferten Gelbläde zurückgeliefert würden. Man erklärte in Versailles, dies wäre ganz unmöglich, und als Jules Favre bemerkte, die Bank von Frankreich habe bei Zahlungen in Beuteln ein gesetzliches Recht auf Berechnung der Kosten für jeden Beutel mit 75 Cms., war die deutsche Armee-Verwaltung nicht bloß zu sofortiger Zahlung der 75 Cms. pro Beutel bereit, sondern erbot sich auch zu Leinwand-Lieferungen an die Bank von Frankreich. In die Beutel zur Unterbringung der 200 Millionen Francs wurden in Ganzen 3750 Francs. Entwädigung an die Bank zurückgezahlt, und die Beutel werden bis zu dieser Stunde hier wie bei verschiedenen Reichsbankstellen benutzt. Außer in Gold und Silber zahlte Frankreich in deutschen Courant und Papier, außerdem in Wechseln auf London und Wien. Ein einziges Banco von 25 Thalern ist constatirt worden, aber nicht durch Verdrängung der Pariser Bank; sie hatte nämlich einen Darlehensschuß über 25 Thaler in Empfang genommen, der imirt war. Er enthielt, ein meisterhafter Nachahmung des Originals, unten an Stelle der Unterschrift gegen Fälschmünzerei eine impertinente Schmähung des Bundeskanzlers und einzelner Bundesfürsten. Dies Fälschalt ist für 25 Thaler angekauft worden und wird als Rarität aufbewahrt.

— (Allianz-Noten.) Die neuen österreichisch-ungarischen Fünfs-Noten — schreibt die „Neue freie Presse“ — sind noch immer der Gegenstand aufmerksamer Prüfungen. Die meisten Beschauner machen bei genauer Beschichtigung die unangenehme Entdeckung, daß sie deren nicht genug besitzen, aber auch zu anderen weit interessanteren Resultaten haben die Notenprüfungen geführt. Hält man nämlich die neue Staatsnote gegen das Licht, so bemerkt man, daß das Medaillon mit dem Kopfe des Kaisers-Königs Franz Joseph plötzlich die Züge des Kaisers Wilhelm zeigt — eine optische Täuschung, welche dadurch entsteht, daß die Medaillons in einander verschwimmen und eine neue Physiognomie geben. Besonders scharfe Beobachter wollen sogar entdeckt haben, daß dieses optische Spiel am Frappirendsten werde, wenn man die deutsche Seite gegen das Licht hält, während die ungarische Seite bei dieser Prozedur das Bildniß des Kaisers Wilhelm mindestens erscheinen lasse. Auf der Börse, wo man diese Eigenthümlichkeit zuerst entdeckte, hat man die neuen Staatsnoten mit Rücksicht auf unsere Beziehungen zu Deutschland als Allianz-Noten bezeichnet.

— (Ein droht neue Gefahr.) Seit dem zweiten Sturz von Nikifor hat sich ein neuer Riß geöffnet, der sich in den letzten Tagen bedeutend erweiterte. Die Bewohner der noch stehen gebliebenen Häusergruppe sind gezwungen worden und haben ihre Wohnungen geräumt. Der berühmte Geologe, Herr Professor Heim von Zürich, hat sich neuerdings nach Elm begeben.

* **Schiffs-Nachricht.** Dampfer „Cimbria“ von Hamburg am 5. October in New-York angekommen.

— Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 16 Seiten.)

An den
Die Her
einer Sigr
Nachmitt
straße M
Tagesd
bünden an
3) Geneb
Wiesbad

Die M
tag den
in Uniform
und L.O.

Sämmt
gemeins
tober W
befinden
Wagen u
hinter de
werden u

Der
Aufn
Totale
7648

Neu an
Fa
Damen
Kinder
500 P
Haupt
starke M
Eben
Pufare
Wein
feinsten
Der

Bitte

Fene
eigenes
Schlöffe
Ein C
billig
Nähre

Ein
Mart,
und 3

An den Bürgerausschuß der Stadt Wiesbaden.
Die Herren Mitglieder des Bürgerausschusses werden zu einer Sitzung auf **Mittwoch den 12. October 1. Jg. Nachmittags 4 Uhr in den Rathhauseaal Marktstraße No. 5** ergebenst eingeladen.
Tagesordnung: 1) Verträge über den Ankauf von Gebäuden am Marktplatz; 2) Vorlage eines Fluchtlinienplans; 3) Genehmigung einer freihändigen Verpachtung.
Wiesbaden, den 6. Octbr. 1881. Der Oberbürgermeister.
Lang.

Feuerwehr.

Die Mannschaft der **Fahrspritze No. 1** wird auf **Sonntag den 9. October Morgens 8 Uhr** zu einer Übung in Uniform an die Remise eingeladen. Nach §. 30 der Fw.- und L.-D. werden die ohne Entschuldigung Fehlenden bestraft.
Wiesbaden, den 6. Octbr. 1881. Der Brand-Director.
Scheurer.

Rettungs-Compagnie.

Sämmtliche Abtheilungen der Compagnie werden zu einer **gemeinschaftlichen Übung auf Sonntag den 9. October Morgens 7 1/2 Uhr** eingeladen. Die Rettungsgeräte befinden sich in der Remise hinter der Marktschule und der Wagen mit dem Gefsimsschiff steht bei der Ründerger Leiter hinter der evangelischen Hauptkirche. Die Nichterscheinenden werden nach §. 30 der A. F.- und L.-D. bestraft.
Der Hauptmann: Der Brand-Director:
Chr. Feix. Scheurer.

Fröbel'scher Kindergarten.

Aufnahme von Kindern von 3-6 Jahren täglich im Lokale der Anstalt, Adelhaidstraße 7.
7648 Paula Hancke.

Großer

Schuhwaaren-Ausverkauf
von

W. Wacker

aus Stuttgart.

Neu angekommen: 600 Paar **Herrnstiefeletten** (eigenes Fabrikat), prima Kalbleder, von 7-11 Mark,
Damenstiefel in Zeug, Kid- und Seehundleder von 5 Mk. an,
Kindertiefel zum Knöpfen und Schnüren in großer Auswahl,
500 Paar Hausschuhe von 1 Mk. an.

Hauptsächlich mache ich aufmerksam auf eine große Parthie **starke Arbeitstiefel** für Männer.

Ebenso sind angekommen eine große Parthie der so beliebten **Parfumentiefel** für Knaben von 5 Mk. 50 Bfg. an.

Mein Lager enthält ebenfalls neben starker Waare auch die feinsten **Promenadestiefel** und **Schuhe**.

Der Laden befindet sich:

7 Michelsberg 7.

Bitte genau auf die Firma zu achten.

6092

Feuer- und diebessichere Geldschränke

eigenes Fabrikat. Patent. Elektrische Sicherung und neueste Schlösser.
Heh. Weyer, Schwalbacherstraße 30. 1249

Ein **Concert-Flügel — Bechstein —** Wegzugs halber billig zu verkaufen. Zu besichtigen zwischen 11 und 1 Uhr.
Mähres Expedition. 7791

Ein sehr gut erhaltener **Concertflügel**, Kaufpreis 2700 Mark, für 1000 Mark zu verkaufen. Anzusehen zwischen 12 und 3 Uhr Moritzstraße 6, I (Eingang Thorweg).
6197

Herbst- & Winter-Saison 1881.

Regen-Mäntel, Winter-Mäntel

für Damen und Kinder.

Grossartige Auswahl

in den **neuesten Façons** und **Stoffen**

zu erstaunlich billigen Preisen.

A. Maass,

7062

Langgasse 10.

Langgasse 10.

Schmuckfedern

werden schnell aufgetraut.

Marktstraße 6, M. Birk, Marktstraße 6, 7599
Eingang durch's Thor.

Strickwolle und Rockwolle

in den neuesten Farben und versch. Qualitäten bei
W. Henzeroth, große Burgstraße 13. 7595

Geschäfts-Verlegung.

Meinen geehrten Kunden und Gönnern zur Nachricht, daß ich mein Geschäft von **Mehrgasse 19** nach **Mehrgasse 15** verlegt habe.

Gleichzeitig empfehle zur Winter-Saison **hohe Kniestiefel, starke Arbeitstiefel**, alle Sorten **Filzschuhe** und **Stiefel, Einlegsohlen** etc. etc. in größter Auswahl äußerst billig.

Anfertigung nach Maass. Reparaturen werden bestens ausgeführt.
Achtungsvoll

W. Ernst, Schuhmacher, Mehrgasse 15.

7902

Deldrud-Bilder,

um damit zu räumen, zu außergewöhnlich billigen Preisen.
A. Bauer, Grabenstraße 1. 7732

Bürstenwaaren und Cocosmatten

empfiehlt zu billigen Preisen

F. C. Müller, Bürstenfabrikant, Mehrgasse 13. 7001

Eine Parthie **Seife, Poudre, Schminke** und **Odeurs** wird, um damit zu räumen, unter **Einkaufspreis** abgegeben bei

Clara Stoffsens, Webergasse 14. 7792

„Cigarren“

verkaufe ich noch das Hundert zu 2 Mk., 2 Mk. 50 Pf., 3 Mk., 4 Mk. etc. und gebe auch Proben ab.

Moritz Schaefer, Franzplatz 12,
im „Schwarzen Bod“.

3643

Möbel-Magazin

Ver. Gewerbetreibender, Eingetr. Genossenschaft,
19 Friedrichstraße 19, 273
empfehlen ihr Lager aller Arten selbstverfertigter Polster-
und Kastenmöbel, Spiegel, Betten, sowie compl. Einrichtungen
Feste Preise. Garantie 1 Jahr.

Karl Kögel,

Königl. Hof-Stuhlmacher, Mauergasse No. 8,
7032 empfiehlt sein Lager in
Rohr- und Polsterstühlen, ächten Wiener Stühlen,
die so beliebten Stoffsessel zu Fabrikpreisen, Rafi-
sessel, Comptoir- und Ladenstühle in Schwarz,
Roh- und Kirschbaumholz, acht amerikanische Holz-
sitze, die fast auf alle Stühle anzuwenden sind und ihrer
Dauerhaftigkeit wegen überall zu empfehlen sind.
Reparaturen werden pünktlich besorgt.

Frau Fischbach, Weißengnählerin, Webergasse
sich im Aufertigen aller Arten Wäsche, besonders in
Herrenhemden, zu den billigsten Preisen.

Alle Schuhmacherarbeiten werden schnellstens,
gut und billig besorgt Herren-Stiefel 12 Mk.,
Damen-Stiefel 10 Mk. Näheres 48 Webergasse 48.

In der Fremdenloge ist das halbe Abonnement oder
2/4 eines Vorderplatzes abzugeben. Näheres Expedition. 8006

Wegen Trauerfall ist der Sperrstich-Explatz zweite Reihe
(links) für das beginnende Winter-Abonnement ganz oder ge-
theilt abzugeben. Näh. Wilhelmstraße 2. 7702

Zwei Chaises longues und ein Badensessel mit Nacht-
stuhleinrichtung sind sehr billig zu verkaufen Schwalbacher-
straße 37 bei Christ. Gerhard. 8039

Vorfenster

werden schnell und billig angefertigt Karlstraße 30. 7997

Meinen seitherigen Eisconsumenten diene hier-
durch zur Nachricht, daß sie ihren weiteren Eis-
bedarf noch fortwährend für den Abonnementspreis
erhalten. H. Wenz, Eishandlung. 7372

Schöne Birnquitten zu haben Geisberg-
straße 5. 7839

Alle Sorten Äpfel und Birnen kumpf- und malterweise,
sowie Wiesenbirnen per Kumpf 30 und 36 Pfg. zu haben
Webergasse 46 im Hofe rechts. 7088

Moritzstraße 48 und Mainzerstraße 52 sind verschiedene
Sorten gepflanzte schöne Äpfel zu haben. 6817

Packlisten billig zu haben Marktstraße 9. 6217

Ries unentgeltlich abzugeben Weiststraße. 16

Ruhdung,

bestvergoßener, billigt bei Kimpel (Beau-Site). 7920

Zu einem Privat-Cursus

für 6—10jähr. Kinder werden noch einige Teilnehmer
gesucht. Näh. Parkstraße 6.

Children from 6—10 years of age can be received
in private classes for elementary instruction and
languages. For particulars: Parkstrasse 6. 7876

Spiegel-, Bilderrahmen, Gold- und Politurleisten
sowie das Einrahmen der Bilder etc. und Neuvergolden alter
Rahmen empfiehlt billigt bei guter Arbeit
5454 P. Piroth, Vergolder, Marktstraße 13, 2 St.

Kellerschrauben, Drehbänke, eine gebrauchte Loco
mobile, Decimal- und Tafelwaagen, geruchlose Wasser-
stein- und Canalverschlüsse vorrätig in der Maschinen-
werkstätte von C. Schmidt, Emserstraße 69. 1868

Unterricht.

Eine Pariserin, der deutschen Sprache mächtig, ertheilt
gründl. französischen Unterricht. N. Taunusstr. 30. 8084

Mathematisch-naturwissenschaftlicher
Unterricht einschliesslich der höheren reinen und ange-
wandten Mathematik wird billigst ertheilt. Offerten unter
Dr. C. 30 an die Expedition d. Bl. erbeten. 6579

Nachhilfe für Schüler beider Gymnasien in Latein,
Griechisch und Französisch, von Sexta an bis Unter-
secunda einbezogen, einzeln oder 2—3 zusammen, ertheilt ein
Philologe. Mittlere Preise. Näh. Exped. 6525

Heinrich Grimm ertheilt Klavier- und Violin-
Unterricht. Näheres Geisbergstraße 18. 7891

Privatunterricht für Klavier und andere Lehrgegenstände,
sowie namentlich vorbereitenden Unterricht für die unteren
Classen höherer Lehranstalten ertheilt ein staatlich geprüfter
und erfahrener Lehrer. Näh. Moritzstraße 6, I. (Thorweg). 603

Gründlichen Klavier- und Violin-Unterricht ertheilt
C. Merten, Musiklehrer, Albrechtstraße 37. 5989

Immobilien, Capitalien etc.

Villa in Biebrich, Schiersteiner Chaussee
No. 12, mit großem, dicht
am Rhein gelegenen Garten zu verkaufen oder auf längere
Zeit zu vermieten. 11367

Eine Restauration

mit Bier- und Wein-Wirthschaft

in bester Lage der Stadt Mainz, die schon seit mehreren
Jahren mit bestem Erfolge betrieben wird, ist aus freier
Hand zu verkaufen. Näh. Exped. 7921

Eine bessere Wirthschaft oder ein passendes Lokal, zur Ein-
richtung einer solchen, in guter Lage gesucht. Offerten
unter K. W. 102 besorgt die Expedition d. Bl. 7904

Ein Acker im Distrikt „Grub“ unter günstigen Bedingungen
zu verkaufen. Näh. Exped. 7518

30,000 Mark à 5 % gegen doppelte, gerichtliche Sicherheit
auf's Land gesucht. Näh. Exped. 5364

6—7000 Mark liegen zum Ausleihen bereit. R. Exp. 7533

8000 Mark zu 6%

auf gute zweite Hypothek sofort gesucht. Offerten unter B. W.
No. 50 befördert die Expedition d. Bl. 7735

15,000 Mark sind auf 1. Hypothek zu verleihen. Näheres
in der Exped. d. Bl. 7750

Eine junge **Engländerin**, die etwas deutsch spricht, wird zur Conversation und Ertheilung einige Stunden in Pension gesucht. Günstige Bedingungen. Gest. Offerten unter F. S. an die Exped. d. Bl. erbeten. 7840

Zwei tüchtige Costümes-Näherinnen

(Französinen) wünschen noch einige Kunden in und außer dem Hause bei prompter und billiger Bedienung. Näheres Taunusstraße 19, 3 Stiegen hoch. 7846

Einige Herren werden zu gutem bürgerlichen **Privat-Mittagstisch** im Abonnement gesucht; auch wird **Essen** außer dem Hause gegeben. Näh. Röderstraße 29, Part. 6971

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine Frau sucht Monatstelle. Näh. Castellstraße 9; daselbst kann ein Mädchen Schlafstelle erhalten. 7864

Ein Mädchen, welches selbstständig kochen und alle Hausarbeit verrichten kann, sucht Stelle. Näheres Adelhaidstraße 26, 1 Stiege hoch. 7926

Ein Mädchen, welches kochen kann, sucht Stelle als Mädchen allein. Näh. Steingasse 1, eine Treppe hoch. 7954

Une fille de la Suisse française désire une place près des enfants pour enseigner le français connaissant aussi l'ouvrage de femme de chambres, soit à l'étranger ou en ville. S'adresser Langgasse 39. 8060

Ein Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat und Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Dohheimerstraße 32. 7629

Personen, die gesucht werden:

Eine gewandte **Verkäuferin** mit Sprachkenntnissen wird zum baldigen Eintritt in ein Tapissier-Geschäft gesucht. Gest. Offerten unter B. C. besorgt die Expedition d. Bl. 6959

Gesucht ein Mädchen, mit guten Zeugnissen versehen, das gut nähen und bügeln kann. Zu melden Vormittags von 9 bis 11 Uhr Rheinstraße 33 im ersten Stock. 7800

Ein Mädchen gesucht Schulgasse 7. 7857

Helenenstraße 18, Parterre, wird auf gleich ein tüchtiges, reinliches Kindermädchen gesucht. 8004

Ein tüchtiges, einfaches Mädchen wird gesucht Kirchgasse-22, 2 Stiegen hoch. 7989

Gesucht zum 15. October ein Mädchen, welches selbstständig feindbürgerlich kochen kann und Hausarbeit verrichtet. Näheres Albrechtstraße 25, Bel-Etage. 7942

Lehrling

gesucht für eine **Colonialwaaren- und Delicatessen-Handlung**. Näheres in der Expedition d. Bl. 8017

Ein **Wochenschneider** gesucht Helenenstraße 24. 7949

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Eine kleine Familie sucht auf 1. April 1882 eine unmöblirte, in freundlicher Lage gelegene **Wohnung von ca. acht Zimmern** mit Gaseinrichtung, ein oder zwei Stiegen hoch. Offerten mit Preisangabe unter V. 62577 an **Haasenstein & Vogler in Frankfurt a. M.** 300

Eine kleine Familie sucht auf den 1. April 1882 eine Wohnung von 6-7 Zimmern, 1 oder 2 Stiegen hoch, in nicht zu großer Entfernung vom Curhaus oder Kochbrunnen. Offerten mit Preisangabe unter A. B. werden postlagernd Wiesbaden erbeten. 8052

Sogleich außerhalb der Stadt zu miethen gesucht eine fr. Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör, womöglich mit Garten. Off. mit Preisangabe unter G. C. 50 an die Exped. erb. 7955

Ein Laden

mit Spezerei-Einrichtung auf gleich oder 1. November zu miethen gesucht. Näh. Wellritzstraße 39, Parterre links. 7802

In der unteren Adelhaidstraße oder Adolphstraße wird ein

trockener Keller

oder eine **Räumlichkeit als Magazin** zu miethen gesucht. Offerten unter X. Z. 720 an die Exped. d. Bl. erbeten. 8016

Magazine:

Bleichstraße 1, 1 Stiege hoch, ist ein freundlich möblirtes Zimmer zu vermieten. 6954

Blumenstraße 11 sind 2-3 möbl. Zimmer zu verm. 6852

Friedrichstraße 5, 1 Treppe, Südseite, elegant 6133

Möblirte Zimmer zu vermieten. 6133

Friedrichstraße 8, 2 Treppen hoch rechts, sind zwei fein 6881

Möblirte Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 6183

Friedrichstraße 27 ist ein gut möblirtes Parterrezimmer mit voller Pension sogleich zu vermieten. 6183

Geisbergstrasse 26 ist ein schön möblirtes Parterrezimmer zu vermieten. 7899

Leberberg 1, Bel-Etage,

möblirt oder unmöblirt, zu vermieten. 4310

Leberberg 5 (Villa Albion) sind möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 4827

Louisenstraße 16 sind mehrere möbl. Zimmer zu verm. 4369

Marktstraße 8, 1 Stiege h., ist ein gut möblirtes Zimmer zu vermieten. 7000

Marktstraße 29 ist ein möblirtes Zimmer zu verm. 7706

Rheinstraße 19 ein gut möblirtes Zimmer billig zu vermieten. Näh im 3. Stock. 5285

Rheinstraße 32 sind zwei freundliche, möblirte 7829

Parterre-Zimmer auf 15. October zu verm. 7829

Rheinstraße 33 ein kleines, möblirtes Zimmer mit Pension zu vermieten. 7804

Saalgasse 16 ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 6709

Schillerplatz 1, 3 Stiegen hoch, ist ein möblirtes Zimmer für 17 Mk. incl. Bedienung monatlich zu vermieten. 5094

Taunusstraße 45, 3. Etage, ist ein gut möblirtes Zimmer, event. mit Pension zu vermieten. 7742

Webergasse 4, am Theaterplatz, Salon und Schlafzimmer (auch einzeln), gut möblirt, sofort zu vermieten. 6774

Villa Carola, Wilhelmplatz 4,

sind die möblirte Bel-Etage, sowie einzelne Zimmer mit Pension zu vermieten. 7180

Wilhelmstrasse

eine elegant möblirte Etage, 6-8 Zimmer, auf Verlangen mit Küche, für die Wintermonate zu vermieten. Näh. Exp. 6860

Salon und Schlafzimmer, fein möblirt, billig zu vermieten Karlstraße 44, 1 St. l. 6814

Salon mit Schlafzimmer in herrlicher, gesunder Lage sofort zu vermieten; auch einzelne Zimmer. Näheres in der Villa Kapellenstraße 53. 4963

Ein einf. möbl. Zimmer zu verm. Michelsberg 30, 1 St. h. 7914

Ein Dachlogis im Vorderhaus ist auf gleich oder 1. November zu vermieten Schwalbacherstraße 9. 8025

Ein freundl., großes, möbl. Zimmer nach der Straße mit vollst. Pension zu 48 Mk. monatl. z. vm. Helenenstr. 20, 1 St. 7296

Die hübsch möblirte Etage in der Adolphsallee, enthaltend 5 Zimmer, 2 Mansarden und Zubehör, vom 15. October ab billig zu vermieten; auch würden zwei oder drei Zimmer davon abgegeben werden. Näh. Exped. 7639

Saalgasse 1 ist ein großer, gewölbter Keller zu verm. 6406

Arbeiter finden **Kost und Logis** Michelsberg 3. 6254

Frankf. Ausstellungs-Loose

bei F. de Fallois, 20 Langg. 20. Bieh. 10. u. 11. Oct. 7988

Restitutions-Schwärze,

das vortrefflichste Mittel, um abgetragene dunkle und schwarze Kleider, Möbelstoffe, Sammt, Filzhüte, besonders auch die dunkeln Militärkleider u. u. durch einfaches Bürsten mit dieser Flüssigkeit, ohne sie zu zertrennen, wieder anzufärben, daß sie wie neu erscheinen, ist in Flaschen zu 50 Pfg. und 1 Mark zu beziehen von Otto Sautermeister zur Obern Apotheke Rottweil a. N., sowie aus den Niederlagen für Wiesbaden bei E. F. Gallien & Cie., H. J. Viehoever und Dahlem & Schild, Droguenhandlungen, in Frankfurt bei Hölzle & Chelius, in Mainz bei H. Feudner, Droguenhandlung. 7755

Die Dampf-Ofenfabrik

von A. d. Schödel, Dohheimerstraße 51a, empfiehlt ihre feine, weißen Porzellan-Ofen in jeder Dimension, Kaminöfen u. mit Schnellheizung und Regulirfeuerung zu billigen Preisen, transportable Porzellanöfen mit Schnellheizung von 48 Mark an. 4677



Holz- und Metall-Särge zu billigen Preisen vorrätig bei Moritz Blumer, Friedrichstrasse 39. 9580

Umzüge

in der Stadt, sowie nach und von Auswärts besorgen

J. & G. Adrian,
Möbelverpackungs- und Transport-Geschäft,
Bahnhofstraße 6, Wiesbaden.

5461

Gebrauchte Eichenlohe

wird unentgeltlich abgegeben.

Joh. Ant. Engelhard,

236 (ept. 12/10 F.) Hofheim am Taunus.

Büsarbeiten

werden angenommen und geschmackvoll gearbeitet Saalgasse 32, 3. St. 7126

Wasche

zum Waschen und Bügeln wird angenommen bei billiger und pünktlicher Be- fornung Lahnstraße 2, Barterre. 7922

Wasche zum Waschen und Bügeln wird angenommen und schön und billig besorgt. Näh. Schulgasse 3 bei Frn. Koch. 7064

Ich wohne jetzt

21 Friedrichstraße 21.

7707

F. Michaelis, Thierarzt I. Classe

Meine Wohnung befindet sich seit dem 1. October

Schwalbacherstraße 22.

7844

Carl Blettner, Claviermacher

Wohnungs-Veränderung

Meine Wohnung befindet sich von heute an Dieb- gasse 35, nächst der Goldgasse.

7522

Frau Schmidt, Hebamm.

Ich wohne jetzt Adlerstraße 60

Rettort, Schuhmacher. 71

Wohnungs-Veränderung

Frau Maria Strehmann, Kleidermacherin, wohnt jetzt Louisestraße 41, 2. Stock. 71

Fenstergalerien

empfehlen zu den billigsten Preisen

7733

A. Bauer, Vergolder, Grabenstraße

Lampen-Lager.

Zur bevorstehenden Bedarfszeit bringe mein großes La- aller Arten

Tisch- und Hänge-Lampen

von den einfachsten bis hochfeinsten zu billigsten Preisen empfehlende Erinnerung.

Das Einrichten der Lampen mit Rund- und Flachbrenne- neuester Construction, sowie Bronzieren der Lampen und vorkommenden Reparaturen besorge schnell und billig.

H. Schweitzer,

13 Ellenbogengasse 13.

7749

Im Saale Michelsberg 22 sind zu verkaufen: Ein- und zweithürige, nußbaumene, tannene Kleiderschränke, Bücher- und Spiegelschränke, Kommoden, Console, Büf- Secretär, ovale, viereckige Näh- und Schreibtische, Garnitur einzelne Sopha's und Sessel, Stühle, ovale und Pfeilerstühle, Teppiche, Kleiderstöße, Handtuchhalter, Waschkommoden, Nachtschränken mit und ohne Marmorplatten, feine und wöhnliche Betten mit und ohne Rohhaar-Matratzen, Decken und Kissen, eine Wohnzimmer-Einrichtung in Eichen, Büffet, Kie- zeltisch (Patent), Servirtisch und 12 Stühle. 264

H. Markloff.

Tranbentur.

Extrauben vorzüglich

Qualität à Pfund 35 Pf.

Bestellungen abzugeben

Hotel „Zum schwarzen Bären“.

Süßer und rauscher Apfelwein

fortwährend zu haben Walramstraße 21.

7817

H. Holtmann.

Chin. Thee.

Tägl. frische Confitur. u. Marzipan

H. L. Kraatz, Langg. 51, Bonbonfabr.

Aepfel,

gepflücktes Gartenobst, billigt bei

7903

Kimpel, Beau-Site.

Schwalbacherstraße 14 sind Äpfel per Kumpf 30 Pf., auch malterweise, sowie Nüsse per Hundert 25 Pf. zu haben. 7988

Rheinstraße 36 sind Wiesenbirnen u. Nüsse zu verk. 7953

Tanz-Institut.

Beginn des Unterrichts:

Montag den 17. October c.

Anmeldungen nehme ich täglich von 11 bis 4 Uhr in meiner Wohnung Tannusstraße 16, 1. Etage, entgegen.

6835

Otto Dornewass.**In Schierstein „Zu den 3 Kronen“**

findet am Sonntag den 9. October

7940

Tanzmusik

statt, wozu höflichst einladet

A. Rössner.**Kirchweihfest zu Niedernhausen.**Sonntag den 9. und Montag den 10. October findet in Niedernhausen Kirchweih statt, wozu ergebenst einladen
Die Wirthhe. 8057**Restauration „Zum Mohren“,**
Kengasse 15.

Vielen Wünschen gerecht zu werden, verabreiche von heute an ein ausgezeichnetes

Frankfurter Lagerbier im Glas,

sowie ich stets meine

Weinwirthschaft und Restauration

und einen vorzüglichen Mittagstisch zu 1 Mark in und außer dem Hause bestens empfehle.

7431

Jacob Becker.**Süßer Aepfelmost**

in der „Eule“, Langgasse 22.

5035

Gasthaus zur „Neuen Post“,
11 Bahnhofsstraße 11.**Süßer und rauscher Aepfelwein.**

Es werden Aepfel angekauft.

1773

Süßer Aepfelwein, per Schoppen 12 Pf.,

im Gasthaus „Zum Uhu“, Friedrichstraße 37. 5548

Restauration Rieser.

Fortwährend: Süßer und rauscher Aepfelwein. 7255

Rindfleisch 1. Qualität . . . 46 Pf.,**Lammfleisch 50 „****Kalbfleisch 50 „**

fortwährend zu haben bei

8013

Mondel, Grabenstraße 34.**Prima Kalbfleisch** per Pfund 46 Pf. zu haben bei **Fr. Malkomesius, Ecke der Schul- und Kengasse. 5272****Lammfleisch 36 Pf. Schachtstraße 21. 7974****Frankfurter Würstchen**per Stück 15 Pfg. empfiehlt **J. Blum, Kirchgasse 22. 6623****Massage und electrische Behandlung**im „Europäischen Hof“ Vormittags von 9—12 Uhr.
6510**Dr. med. H. Mahr.****Atelier für künstliche Zähne.**Behandlung von Zahnkrankheiten.
— Sprechstunden 8—12 und 2—6 Uhr.
— Honorar pro Zahn 3 Mt., bei größerer Anzahl von Zähnen 2 Mt. 50 Pf. u. 2 Mt. pro Zahn. Ein ganzes Gebiß (28 Zähne) kostet 55 Mt. 2c. — Die von mir eingefügten Zähne sehen

schön und naturgetreu aus, erleichtern das Sprechen und sind zum Kauen vollständig brauchbar.

O. Nicolai,

Langgasse 3, nahe der Marktstraße, im Hause des Herrn Schild (Firma Dahlem & Schild). 4945

Atelier für Einsetzen künstlicher Zähne, Gebisse, Plombiren 2c. Kirchgasse 3, 1. Etage, neben der Adler-Apotheke.

5412

H. Kimbel.**S. S. Hof-Zahnarzt Dr. Popp's****Anatherin-Mundwasser,**

Radicalmittel für jeden Zahnschmerz, so auch jedem Uebel der Mundhöhle und des Zahnfleisches, in Flaschen zu 1, 2 und 3 Mt.

Dr. Popp's vegetab. Zahnpulver macht blendend weiße Zähne, 1 Mt.**Dr. Popp's Anatherin-Zahn-Pasta,** bewährtes Zahnreinigungsmittel, per Dose 2 Mt.**Dr. Popp's aromat. Zahn-Pasta,** bestes Mittel zur Gesunderhaltung der Zähne und des Mundes, per Stück 60 Pf.**Dr. Popp's Zahn-Plombe,** praktisches Mittel zum Selbstplombiren, per Stück 4 Mt. 50 Pf.**Dr. Popp's Kräuter-Seife,** bestes Mittel zur Verschönerung der Haut. Preis 60 Pf.Zu haben in Wiesbaden in **Dr. Lade's Hof-Apotheke,** bei **C. Schellenberg, Amts-Apotheker, W. Vietor, und Dahlem & Schild, Droguen-Handlung. 231****Ferd. Müller,**

6 Friedrichstraße,

Friedrichstraße 6,

Möbel-Verkauf.

Es befinden sich auf Lager: Eine feine überpolsterte Plüschgarnitur, eine braune Rips- und eine braune Damastgarnitur, überpolsterte Sophas, Stühle, Buffets, Ausziehtische, Secretäre, Verticows, Kleider- u. Bücher-schränke, Waschkommoden und Nachttische, vollständige feine Betten, Bettwerk, Consols, ovale und runde Tische, Cylinderbureauz, Schreibtische, Etageres, ein feines geschliffenes Waschservic in böhmischen Glas mit Jagdstücken, Portièren, Teppiche, Vorlagen 2c. 2c.

Möbel-Verkauf,

6 Friedrichstraße,

Friedrichstraße 6,

Ferd. Müller.

210

Ankauf von getragenen Kleidern, Weißzeug und Möbel zu dem höchsten Preis.**W. Münz, Rehgasse 30.**

Bekanntmachung.

Meine **Latrinen-Verfeigerung** findet von Samstag den 8. October an im „Storchneß“, Kirchgasse 43, statt.
7731 **Joh. Ph. Sprenger.**

Ruhrkohlen

in bester stückreicher Qualität, 1^a gewaschene Rußkohlen, Stückkohlen, buchenes Holzkohlen, feingespaltene Kiefern- Anzündholz, sowie buchenes Brennholz, Lohkuchen und Schnellzünder empfiehlt
7056 **Heinr. Heyman, Mühlgasse 2.**

Kohlscheider

gewaschene, magere und Flamm-Würfelkohlen, ganz russ-freies, reinlichstes Brennmaterial für alle Feuerungen, empfiehlt in jedem Quantum

O. Wenzel, 6 Bleichstrasse 6,
Lager: Nicolassstrasse, neben No. 16.
4991

1^a Kohlen 1^a,

sowie buchenes und kiefern Holz im Großen wie im Kleinen empfiehlt

Jacob Weigle,
Friedrichstraße 28.
5303

Bei bevorstehendem Bedarf empfiehlt **Ruhrkohlen** in allen Sorten, prima Qualität, sowie Gas-Coals, Briquetts, Holzkohlen und Lohkuchen die Kohlen- und Holzhandlung von

Wilh. Kessler, vorm. Aug. Dorst,
Kirchgasse 35. Kirchgasse 35.
6948

Carl Henrich, Biebrich,

empfiehlt:

Trockenes, buchenes Scheitholz, 3, 4 und 5 Schnitt und gespalten, bei Abnahme von 10 Ctr. und mehr pro Ctr. **1 Mt.**

Trockenes, kiefern Holz, geschnitten und mittelfein gespalten, bei Abnahme von 10 Ctr. u. mehr pro Ctr. **Mt. 1.50.**

Die Preise verstehen sich franco Haus gegen Baar excl. Waagegebühr. Bestellungen erbitte per Postkarte. 2941

1^a Ruhrkohlen 1^a,

sehr stückreich, sind **direct aus dem Schiff** zu 16 Mark (20 Centner) gegen Baar über die Stadtwaage franco Haus zu beziehen.

Biebrich, im October 1881. **Stenz & Bruckwilder.**

Bestellungen hierauf nimmt Herr **J. C. Kelper,** Kirchgasse 44 in Wiesbaden, für uns entgegen. 7795

Ruhrkohlen

besten Sorte per Fuhre 20 Centner über die Stadtwaage franco Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung zu 15 Mark.

Biebrich, den 18. September 1881.

6230

A. Eschbacher.

Das **Ausfahren** von Waggonen Kohlen, sowie das **Möbel-Transportieren** mittelst Rollwagen besorgt prompt und billig

Carl Blum, Kirchgasse 43, im Storchneß.
4564

Ein gemauerter **Herd** mit **Schiff** und ein **Ofen** billig zu verkaufen. Näheres Expedition. 7235

Gebrauchte, noch gute **Ofen** billig zu verkaufen Geisbergstraße 7. 7781

Kanarienvögel (Parzer Hahnen) zu verkaufen Michaelsberg 8, 1 Tr. 6. 7618

Rohr- und Strohstühle werden schnell und billig geflochten bei **Dinges, Walramstraße 2.** 7708

Fran Schwahn, Hebamme, wohnt jetzt Klein Burgstraße 8. 779

Die Privat-Entbindungs-Anstalt von M. Antsch conc. Hebamme, befindet sich Brand No. 4 in Mainz (Strenge Discretion.) 1248

Leçons de français par une institutrice française, Spiegelgasse 9. 7139

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 6. October.

Geboren: Am 28. Sept., dem Kohlenhändler Bartholomäus Bruder e. S., N. Heinrich. — Am 3. Oct., dem Königl. Eisenbahn-Beirath Secretär Johann Dirsch e. L., N. Marie Barbara. — Am 6. Oct., dem Lünchergehilfen Johann Peter Herrmann e. L., N. Johanna Petronella. — Am 2. Oct., dem Damenkleider Anton Dörr e. L.

Aufgehoben: Der Rechtsanwalt Dr. Ignaz Bergas von Boien wohnh. dahier, und Martha Jaffe von Boien, wohnh. daselbst. — 2 Flaschenbierhändler Georg Schwertel von Rimbürg a. d. Lahn, wohnh. dahier, und Philippine Catharine Dragasser von Weinbach, N. Weillburg wohnh. dahier.

Gestorben: Am 5. Oct., Carl Johann, S. des Rentners Johann Sarg, alt 4 M. 18 J. — Am 6. Oct., die unverheh. Adnerin Maria Bibby Bindner von Dresden, alt 20 J. 9 M. 18 J.

Königliches Standesamt.

Kirchliche Anzeigen.**Evangelische Kirche.**

17. Sonntag nach Trinitatis.

Hauptkirche: Frühgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Ziemendorf.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Köhler.

Nachmittagsgottesdienst 2 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Bickel.

Vergleich: Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Div.-Pfarrer Kramm.

Die Casualhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Pfarrer Bickel.

Katholische Kirche, Friedrichstraße 22.

18. Sonntag nach Pfingsten.

Vormittags: Heil. Messen sind 6, 6 1/2 und 11 1/2 Uhr; Messe mit Gebet und Predigt 7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/2 Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist Christenlehre.

Täglich sind heil. Messen um 6 1/2, 7 1/2, 8 und 9 1/2 Uhr.

Dienstag, Mittwoch und Freitag 7 1/2 Uhr sind Schulmessen.

Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Salve und Beichte.

Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Sonntag den 9. October Vormittags 9 1/2 Uhr: St. Messe mit Predigt.

Pfarrer Munding, Waldmühlweg 3a.

Gottesdienst der Gemeinde getaufter Christen (gewöhnlich Baptisten genannt), Emserstraße 18.

Sonntag Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 4 Uhr, Mittwoch Abends 8 1/2 Uhr.

Prediger Schewe.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hauskapelle).

Samstag Vormittags 10 1/2 und Abends 6 Uhr, Sonntag Vormittags 10 1/2 Uhr, Mittwoch Abends 6 Uhr, Donnerstag Vormittags 10 1/2 Uhr (keine Kapelle).

S. Augustine's English Church.

Seventeenth Sunday after Trinity. Holy Communion at 8.30. Matins.

Litany and Sermon at 11. Evensong at 3.30.

Wednesday. Matins and Litany at 11.

Friday. Evensong at 4.

The Church Library is open from 4.30 to 5 on Friday.

Evangel. Sonntagschule: Vorm. 11 1/2 Uhr Stiftstraße 17 und Turnplatz der höheren Bürgerschule, Dranienstraße 7.

Missionsstunde: Mittwoch den 12. October Abends 6 Uhr in der englischen Kirche. Herr Missionar Dörcher aus China.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1881. 6. October.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer *) (Bar. Min.)	835.72	836.15	837.41	836.43
Thermometer (Reaumur)	+1.8	+6.6	+5.0	+4.47
Dampfspannung (Bar. Min.)	1.93	1.90	2.09	1.97
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	82.6	59.1	66.7	67.47
Windrichtung u. Windstärke	SS.	SS.	SS.	SS.
	schwach.	lebhaft.	f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	thw. heiter.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □' in par. 65°.	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 7. October 1881.)

Adler:

Wetzlar, Kfm., Aachen.
Waldhausen, Fr., Clarenburg.
Rheberger, Fr., Wesseling.
Witzdorf, Rent., Paris.
Platzhoff, Elberfeld.
Meckel, Kfm., Elberfeld.
Hitzschke, Kfm., Elberfeld.
Görliche, Kfm., Pirmasens.
Darr, Kfm. m. T., Baden-Baden.
Schulz, m. Tochter, Essen.
Lohmann, Kfm., Emmerich.
Robinson, Major, Westindien.
v. Broikdorf, Graf, Offiz., Münster.
Groß, Offizier, Münster.
Pfeiffer, Comm.-Rath, Düsseldorf.
Bausch, Dr., Düsseldorf.
Schmölke, m. Fam., Menden.
Hanauer, Kfm., Frankfurt.
Schwäbeler, Kfm., Köln.
Schmitz, Kfm., Köln.
Lange, Kfm., Köln.

Bären:

Scheid, Kfm., Saarlouis.
Scheppler, m. Fr., Leipzig.

Einhorn:

Gries, Kfm., Nürnberg.
Franken, Insp., Mannheim.
Stahl, Kfm., Hannover.
Kolb, Kfm., Frankfurt.
Kovak-Imre, Dr., Budapest.
Molter, Kfm., Ulm.
Weber, Kfm., Frankfurt.
Clostermann, Kfm., Hachenburg.
Wesener, Stud., Münster.

Eisenbahn-Hotel:

Vollraths, Kfm., Emmendingen.
Busch, Kfm., Luxemburg.
Paganini, Limburg.

Englischer Hof:

Eliaßberg, Kfm., Riga.

Dr. Kempner's Augen-

heilanstalt:

Fischer, Fr. Gh. Minist.-R., Mainz.
Vasum, Wiesdorf.
Oppenheimer, Frl., Idstein.

Nassauer Hof:

Heyo, Bremen.
Stillfried, Graf m. Fr., Coburg.
Eisemann, Dr., Kassel.
Weber, Consul m. Fr., Hamburg.
Richardt, Fr., Finnland.
Roth, Frl., Ems.
Dierig, m. Fr., Langenbielau.
Dreidel, Mannheim.

Grüner Wald:

Immerdorf, m. Fr., Zündorf.
Röder, Kfm., Köln.

Alter Nonnenhof:

Delius, Kfm., Kassel.
Doerenhamp, Kfm., Köln.
Voigt, Kfm., Köln.
Sachs, Prof. Dr. m. Fr., Brandenburg.
König, Pfarrer m. Fm., Clausdorf.
Gall, Kfm., Metz.

Hotel an Nord:

Oro, Buenos-Ayres.
Hauschild, m. 2 Töcht., Bremen.
Allen, m. Sohn, England.
Breelaart, Fr. m. Begl., England.

Rhein-Hotel:

v. Boeckmann, Kfm., Baden-Baden.
Rocholl, Kfm., Bremen.
Sommer, Hotelbes., Freiburg.
Pacham, Kfm., Wilhelmshafen.
Fritz, Dr. med., Wilhelmshafen.
v. Giemanth, Baron, Stuttgart.
Oswald, Baumeist. m. Fr., Dresden.
Mussmann, Dir. m. Fr., Düsseldorf.

Rose:

Wachsmuth, Fr. Dr. m. S., Leipzig.
Barlett, London.
Zimmermann, m. Fr., Aachen.
Lucas, m. Fr., England.

Weisses Ross:

Ringmann, Magdeburg.

Tannus-Hotel:

Kahn, Rent. m. Tochter, Köln.
Graves, Fr. Rent., England.
Sauth, Kfm. m. Fr., Hildesheim.
Schmidt, Geh. Rath m. Fr., Leipzig.
Wolff, Fabrikbes., Pforzheim.

Hotel Victoria:

Jung, Kfm. m. Fr., Köln.
van Oosterzee, Adv. Dr., Java.
Smith, Mainz.
Noot, Kfm. m. Fr., Ruhrort.

Hotel Vogel:

Reifenrath, Fr., Herborn.
Isnig, 2 Frn., Hilchenbach.
Müller, Kfm., Gr.-Schönau.
Thiel, Pfarrer, Warzabse.
Bach, Pfarrer, Differta.
Berlo, Kfm., Brüssel.

In Privathäusern:

Wilhelmstrasse 36:
Glassort-Belle, Frl., Aurich.
v. Zakrzeska, Frl. m. Geschw., Aurich.
u. Bed., Aurich.

Verloofungen.

(Preussische Classenlotterie. Ohne Gewähr.) Bei der am 6. October beendigten Ziehung der 1. Classe 165. Königl. preussischer Classenlotterie fielen: 1 Gewinn von 9000 M. auf No. 88109, 1 Gewinn von 1500 M. auf No. 90286, 2 Gewinne von 300 M. auf No. 3735 und 11806.

Frankfurter Course vom 6. October 1881.

Geld.	Bechsel.
Holl. Silbergeld — Km. — Pf.	Amsterdam 168.25 bz.
Dufaten . . . 9 . . . 65 G.	London 20.455 b. G.
20 Frs. Stücke . . . 16 . . . 16—20	Paris 80.55—80.60 b. G.
Gouverneurs . . . 20 . . . 33—38	Wien 172 bz.
Imperialen . . . 16 . . . 71—76	Frankfurter Bank-Disconto 5 1/2 %.
Dollars in Gold 4 . . . 21—25	Reichsbank-Disconto 5 1/2 %.

Das Diner.*

Eine kulinarische Studie.

Der Geheimrath von Salpins, ein bekannter Lebemann, gab eines seiner berühmten, sehr intimen Diners. Es waren nur vier Personen, die

* Nachdruck verboten.

um die prächtig decorirte mit Krystall und Silber überladene Tafel des eleganten Speisesaales saßen, der Geheimrath, ein schlanker Fünßiger, mit einem geistvollen Diplomatengeßicht, der pensionirte Director der königlichen Schauspieler, Heinz, eine versessene Berühmtheit, die überall zu finden war, wo Gläser klangen und gute Braten dufteten und dessen scharlachne Wein- nase von einem mehr als dreißigjährigen Kriege gegen bräunende Batterien von Rothwein- und Champagnerflaschen erzählte, ein junger Maler, der eben anfang, berühmt zu werden, und der noch Vergnügen daran fand, seinen jungen Ruhm in den Salons seiner Mäcene spazieren zu führen, endlich die platonische Liebe und Bedierin des Johannistriebes des geheimrathlichen Hausherrn, die prima ballerina der Hofoper, Signora Marchesi.

Es war um die sechste Abendstunde eines frühlingstrunkenen, abendroth- verklärten Maienabends, Frühlingsdüfte zogen durch die hohen Bogenfenster, fern sangen Kinder ihre rührenden, holden Maienlieder, zuweilen erkante ein halb verwehter Klang der Abendglocken. Die parfümirten Kerzen der Lustres brannten matt, die Weichenbouquets der Tafelaufsätze entandten ganze Bogen von sarem Wohlgeruch, geräuschlos trugen die Diener das Dessert auf. Es war still im Salon, so still, daß man die Pariser Uhr auf dem Kamin mit der Schäfergruppe aus Meißener Porzellan ganz laut ticken hörte; die kleine Gesellschaft befand sich in jener behaglichen, still- beschaulichen Stimmung, die einem guten Diner zu folgen pflegt, in jener angenehmen Verdaunstimmung, da Einem jeder Mensch gut und liebens- würdig, jedes Ungemach so unerheblich und die Erde so wunderschön er- scheint, da man die ganze Welt umarmen möchte. In diese Stille hinein ließ plötzlich aus dem Nebensaal die Tafelmusik die weichen, feurigen Rhythmen der ungarischen Rhapsodien erklingen und brachte damit Leben in die Gesellschaft. Das lebensfreudig-rothe Antlitz des schauspielerischen, modernen Anacreon neigte sich mit einem behaglichen Grinsen gegen die Tänzerin, die ihn gar süß mit ihren schimmernden Zähnen anlächelte, so daß er in unbegreiflicher und unverzeßlicher Zerstreuung die Schaumperlen in seinem Seckfelde verschäumen ließ, der Maler bemerkte mit Enthusiasmus, wie wirkungsvoll die blendenden Schultern und der wunderbar schöne Wuchs der Diva sich von den warmen, tiefrothen Tinten der Tapete abhob und er leistete seinem Bedürfnis, diesem malerischen Entzücken Ausdruck zu geben, in einem überschwenglichen Compliment Genüge; der Geheimrath aber dachte über eine Rede nach, die er seinen Gästen vorlesen wollte, eine jener Tischreden über Kunst, Fortschrittsringe, parlamentarischen Klatsch und alles mögliche Andere. Besorgt blickte der Schauspieldirector den Gastfreund an, und der Maler heulte sich, in todesmuthiger Ent- schlossenheit, dieser gefürchteten Tischrede durch eine schmeichelhafte Be- merkung zuzukommen.

„Die wahren Symposien des Plato, Ihre Gastmahl, verehrter Geheim- rath,“ faufelte er den Gefürchteten an, „dieser pompejanische Speisesaal, diese herrliche Musik, die prächtigen Tafelgeräthe und um den Tisch herum die Philosophie, die Tanzkunst, Malerei und Thalia's Jünger — sollte man da noch die Wiedererweckung der Antike in unserem Jahrhundert leugnen?“

„In der That,“ secundirte der Director, „Ihnen, theurer Freund, gebührt die Krone der Gourmets. Nicht allein, daß ich diese Boularbes, diese Fasanen nie herrlicher zubereitet gefunden, daß diese Wildpastete wahrhaft göttlich ist, nein, auch das Arrangement der Tafel, die Auswahl der Blumen, die angenehm duften, ohne durch zu starkes Parfüm den Duft der Speisen zu beeinträchtigen, die prächtigen Renaissanceaufsätze, der matte Glanz des Silbers, das so unendlich viel vornehmer ist als das parvenü-mäßige, brutale Brinken mit Goldgeschirren, die Farbenzusammen- stellung der Draperien und Tapeten, all' das verräth so sehr den geläuterten Geschmack des wahren Gourmets, daß ich vorschlage, unserem verehrten Wirth und seinem Chef de cuisine einen Toast zu bringen.“

„Toasten ist nicht mehr chic,“ zwitscherte die Tänzerin mit ihrer süßen Vogelstimme, „erklären Sie mir lieber, Directorchen, weshalb Sie so beharrlich Gourmet und nicht Gourmand sagen?“

„Das will ich Ihnen erklären, liebes Kind,“ ließ sich nun der Geheim- rath vernehmen, — Gott sei Dank, der Sturm war abgeschlagen, er hatte seine politische Tischrede vergessen und war auf ein anderes Thema ge- bracht worden, wenigleich er auch dies mit gewohnter Gründlichkeit und Innerhöflichkeit zu behandeln drohte — „unter Gourmands versteht man Leute, die Alles essen, was gut schmeckt, gleichviel wo und wie sie es essen, der Gourmet aber ist der Poet, der Essen und Trinken aus dem rohen Bedürfnis zu einem künstlerischen Genuß veredelt hat, der das Ambrosia der Götter verschmähet, würde es ihm nicht in prächtigem Geschirr ge-“

reicht, und der selbst Hebe zurückweisen würde, wäre ihr himmlischer Nectar in einem irdenen Topf statt in rosenumkränzter Schale enthalten. Der Gourmet ist, wie der Gourmand, auch nur wohlschmeckende, wohlkuschende Speisen, aber er ist sie nur von schönen Gerüchen, in stimmungsvoller Umgebung, ja der wahre Gourmet selbst nur in Gesellschaft schöner Menschen. Ihm ist der Koch ein Künstler, das Menu ein Gedicht, — ja, lachen Sie nicht, carissima, so gut wie der Maler in Farben, der Bildhauer in Marmor dichtet, so dichtet der Koch in Hammelfleisch, in Gemüsen, in Salaten. Noch mehr, er ist Maler, Bildhauer und Dichter in einer Person. Muß er nicht ängstlich wie nur ein Colorist der Pilsener Schule auf eine harmonische Zusammenstellung der Farben achten, in seinen Aufzügen und Tönen das Genie eines Vegas entwickeln, endlich die schwierige Kunst des Dramaturgen, die Spannung rege zu halten, die Kunst der Steigerung in seinen Menüs aus dem Grunde verstehen? Was ermüdet leichter als ein geistlos componiertes Menu, was ist erhebender, als ein Diner, bei dem die Überraschungen wie im feinen Lustspiel in angenehmer Folge wechseln und das Interesse auf's Höchste gesteigert wird, bei dem die Handlung gewissermaßen im Braten ihren dramatischen Höhepunkt erreicht hat, um dann im Dessert ihren erhabenen oder ihren heiteren Abschluß zu finden. Wie der Bildhauer und Maler die Dichter des Auges, die Musiker die Dichter des Ohres sind, so ist der Koch der Dichter der Zunge. Welcher Maler oder Musiker z. B. vermöchte, die sehnachtsbange, ahnungsvolle Frühlingstimmung meisterlicher zum Ausdruck zu bringen als der Koch, wenn er uns in der Soupe printanière von dem Knospen und seligen Leuzesahnen in der Natur und in den Herzen der Menschen erzählt, dann in den ersten, zarten Frühlingsgemüsen die ganze Goldfeligkeit aufstrebender Triebe, frischen jungen Lebens offenbart, in der Forelle endlich, in der zarten Waldbüchse, wie im üppigen Obst des Deserts uns die volle Sommerherrlichkeit ahnen läßt, daß wir im bevorstehenden Schmelzen von jauchenden, jubelnden Vögeln, funkelnden Sonnenlichtern, klingenden Liebern träumen. Ja, für mich ist und bleibt der Chef de cuisine ein Künstler und nur diejenigen, die nie über die thierische Befriedigung des gemeinen Hungers hinausgekommen sind, die von den Geheimnissen und Offenbarungen der Zunge keine Ahnung haben, werden mich der Verschwendung zeihen, wenn sie hören, daß ich meinem Chef 1500 Thaler jährliches Gehalt gebe. — Leider gibt es heute nur noch wenige gottbegnadete Genies in dieser Kunst. Und auch die Styllosigkeit droht über sie hereinzubrechen; die alte Pariser Schule wird nicht mehr geachtet, die wenigen Talente der heutigen Kochkunst treiben einen lächerlichen Specialitätencultus und entbehren der einheitlichen Ausbildung. Hat sich mir doch unlängst ein Chef angeboten, der die Omelette als seine „Specialität“ anpries! —

„Schrecklich,“ entsetzte sich der Director, „ja, ja, die Kochkunst verfällt wie die Schauspielkunst. Der materialistische Zug unserer Zeit macht sich auch in dieser Kunst geltend, man will durchaus zur Natur zurückkehren, man will nur Kartoffeln au naturel, ungarirte Braten, ländliche Käse verschlingen. Es ist dies ein Beweis von der großen Geisteslosigkeit unserer Epoche. Denn alle wahrhaft großen Männer aller Zeiten waren Feinschmecker, waren Gourmets, die dem edelsten aller Genüsse dieses Lebens fröhnten; denken Sie doch nur, werther Freund, an den unsterblichen Dumas père, dessen Genie als Kochkünstler ja nicht minder groß war wie als Romancier. Welche göttlichen Diners hat er seinen Freunden mit eigenen, begnadeten Händen bereitet, welche reiche Erfahrungen auf dem Gebiete des Essens und Trinkens gesammelt. Ich erinnere nur an seinen berühmten Lehrsatz, daß weißes Fleisch, Geflügel, Kaninchenfleisch u. dgl. jung erhalte, und daß man von den Dreißigern an mehr Geflügel genießen müsse als andere Braten, um sich zu conserviren. Heute dagegen donnern Mäßigkeits-Professoren, conservative Abgeordnete und sonstige Leute, denen man doch eine höhere Bildung zutrauen dürfte, gegen Austern, Chablis, Schnepfen als sündhafte Verschwendung, — diesen Thoren mag allerdings Chablis wie Tinte, ein alter, edler Rognonfortälche wie Seife schmecken, weil ihre Geschmacksnerven nicht erzogen sind, denn auch die Zunge bedarf wie das Auge des Malers, das Ohr des Musikers, der Schulung, und ebenso wie der naive Landmann ungerührt vor dem Belvederischen Apoll bleibt, so gefühllos, ja vielleicht mit Widerwillen verschlingt er einen delicates Hummeralat. Freilich gibt es ja auch hier wie in jeder anderen Kunst Ausschreitungen — so das Gastmahl jenes römischen Consuls, der seinen Gästen eine Schüssel mit Zungen der edelsten Singvögel vorsetzte, welches Gericht allein nach heutigem Gelde 30,000 Thlr. gekostet hatte, oder die Manie der Ägypter und Römer der Verkaufsperiode, kostbare Perlen in ihren Weinen aufzulösen — sollen aber um solcher Ausartungen

willen die nüchternen, poesiegemiedenen Mäßigkeitsprediger Recht haben und eine ganze Kunst in Vausch und Bogen verdammt werden? Nie und nimmer,“ erhaufte sich der Brabe und trank in der Hitze des Gefechts zwei Glas Sekt hintereinander, „ich, so lange ich athme, will ihr Dichter bringen, ihr Hohepriester sein. Keine Kunst wie diese erfordert so viel Lebensweisheit, so viel Erfahrung und Übung, aber sie ist auch die einzige Kunst, die keine Enttäuschungen bereitet, deren Jünger sich nicht im ewigen Ringen um die Verwirklichung ihres Ideals verzehren, die vielmehr gedeihen und rund werden, deren Rängelein ein sichtbarlich Zeugniß von ihrem eifrigen Dienst der Muse gibt. Ist doch selbst Schopenhauer, der alle Genüsse dieser Erde für illusorisch hält, ein begeisterter Gourmand gewesen, der Mittags im „Schwan“ zu Frankfurt seine zwei Portionen aß. Aber nur der gereifte Mann, dem weder die Liebe noch die Nöthgeleien des sogenannten Künstlerlebens mehr etwas anhaben können, wird in den sicheren Port der „Gastrosophie“ einschiffen und sich ganz ihrem Studium hingeben können. Sie z. B., junger Freund von der Palette, werden noch viel zu sehr vom Sturm der Leidenschaften umhergeworfen, um Erpriessliches auch in dieser Kunst leisten zu können.“

„Allerdings,“ erwiderte der Maler, „ich muß gestehen, daß ich für die ekstatische Verzückung über einen wohlbereiteten Hühnersüßling, über einen gelungenen Salat kein Verständniß habe. Wohl stimme ich mit Ihnen darin überein, daß ein gutes Diner in prächtigen Räumen, an blumenbesetzter Tafel, von silbernen Tellern bedeutend besser mundet, als in gemeinen Schänkstuben, aber das ist doch nur eine rein materielle Freude; wohl würde mir der Appetit vergehen, wenn ich sehen müßte, wie ein Huhn von rothen, entsehligen Händen eines Höckerweibes barbarisch auseinander gerissen, statt von den blaffen, duftenden Händchen meiner schönen Nachbarin kunstgerecht tranchirt würde, aber das ist immer nur ein rein ästhetisches Behagen, das mit der Speise an sich gar nichts zu thun hat. Ein festlich arrangirtes Diner reizt mich wie ein Bild von Paolo Veronese, der Duft, die Farben, der Glanz und die schöne Form thun's mir an, weniger die Speise an sich, sobald sie nur schwachhaft ist. „Sage mir, wie Du ißt und ich will Dir sagen, wer Du bist“, das ist meine Ansicht von der Sache.“

„Oho,“ rief der Geheimrath, „auf das „was“ kommt es gar sehr an, wenn gleich auch das „wie“ seine Bedeutung hat. „Sage mir, was Du ißt und ich will Dir sagen, wer Du bist“, muß es heißen. Ist nicht die Brutalität des Briten aus seinem massenhaften Consum blutiger Beefsteaks erklärlich, die Grazie, der unerschöpfliche Witz des Franzosen aus den tauenden Kräutern, Oelen und Gewürzen benutzenden pikanten französischen Küche, die geistige Nüchternheit des Deutschen, der nicht einmal eine vernünftige Dinerstunde kennt, wie die westeuropäischen Völker, die um 6 Uhr in ungeörter Behaglichkeit nach den Tagesgeschäften diniren, während er um 12 oder 1 Uhr, mitten in der drängenden Arbeit, hastig und genuhst seine Abfütterung hält, ist diese prosaische Denkungsart nicht auf sein ewigen Rindfleischgenüsse, Knödel und Sauerkraut zurückzuführen, während das Feuer, die Lebhaftigkeit des Italieners sicherlich dem Flammenblau seiner Weine, den Säften seiner herrlichen Früchte, den scharfen Gewürzen seiner paradiesischen Heimath entsammt?“

„Bedenken Sie doch nur, daß der Mensch sich jeden Tag erneuert und daß es daher von unendlicher Wichtigkeit ist, aus welchen Stoffen diese Erneuerung geschieht. Nach meiner Ansicht würde die Menschheit ungeheure Fortschritte machen, in kurzem eine ganz andere Stufe der Cultur erklimmen, ja vielleicht die höchsten Fragen über Gott und Unsterblichkeit zu lösen vermögen, wenn es gestattet wäre, Menschenfleisch zu essen. Bedenken Sie, wie durchgegeistigt dies Fleisch ist, wie alle Prozesse der Transsubstantiation sich darin schon vollzogen haben, während wir mit dem Genuß des Thierfleisches nicht allein die Krankheiten, sondern auch die Brutalität, die Dummheit des Thieres uns einimpfen.“

„Es dürfte dann aber nur Frauen- und Kinderfleisch sein,“ lachte der Marchese, „denn Sie wissen, die armen Indianer haben sich leghin bitten beklagt, daß das Fleisch der Männer entsehligh nach — Tabak schmedte.“

„Wenn ich die Wahl hätte, meine Gnädige,“ meinte galant der Geheimrath, „würde ich sicher Sie aufessen, als höchsten Beweis der Liebe eines Gourmets. Uebrigens ist die Vorstellung vom Vertilgen geliebter Menschen sehr verbreitet, denn es ist der innigste Ausdruck der Bewunderung, wenn der Deutsche sagt: „Sie sind zum Anbeissen schön“ — die Liebe liegt auf der Zunge, nicht im Herzen.“

Alle lachten, die Diener brachten den Kaffee und schlossen damit die ergögliche kulinarische Discussion.

№ 2

sämmliche
gestellt,60 Ctm.
doppelbr

"

"

Stücken

8171

Bel

W

S

%

Le

s

Reid

nung

Rangge

II. C

Den

beehre

das F

M

7468